

Univerzita Karlova
Pedagogická fakulta

Katedra germanistiky

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

Gebrauch und Funktion von Anglizismen in der Sprache der deutschen
Publizistik

The usage and the influence of anglicisms in the German journalism

Použití a vliv anglicismů v jazyce německé žurnalistiky

Kristýna Jakešová

Vedoucí práce:	doc. Dr. phil. PhDr. Dalibor Zeman, Ph.D.
Studijní program:	Specializace v pedagogice
Studijní obor:	Anglický jazyk se zaměřením na vzdělávání – Německý jazyk se zaměřením na vzdělávání

Odevzdáním této bakalářské práce na téma *Gebrauch und Funktion von Anglizismen in der Sprache der deutschen Publizistik* potvrzuji, že jsem ji vypracovala pod vedením vedoucího práce samostatně za použití v práci uvedených pramenů a literatury. Dále potvrzuji, že tato práce nebyla využita k získání jiného nebo stejného titulu.

V Praze, 8. 7. 2022

Ráda bych poděkovala panu doc. Dr. phil. PhDr. Daliborovi Zemanovi, Ph.D. za vedení bakalářské práce, cenné rady a připomínky. Dále bych ráda poděkovala paní Schreiberové, která mi pomohla s gramatickou úpravou textu.

ABSTRAKT

Tato bakalářská práce se zaměří na vliv anglického jazyka na jazyk německý. Zkoumá, jaké anglické termíny se běžně používají v každodenním životě. Práce je rozdělena na dvě části – část teoretickou a část praktickou.

Teoretická část je zaměřena na vývoj německého jazyka s ohledem na anglickou slovní zásobu a na internacionální slovní zásobu.

Praktická část zkoumá význam jednotlivých anglicismů, jejich použití, lingvistický popis a zařazení. Seznam anglicismů obsahuje různé okruhy – například používaná slova v publicistickém stylu.

Cílem této práce je ukázat, že angličtina a němčina jsou vzájemně propojené.

KLÍČOVÁ SLOVA

anglicismy, německý jazyk, anglický jazyk, anglické termíny, internet, média, noviny, psaná komunikace, současný jazyk

ABSTRACT

This bachelor thesis treats the topic of the influence of the English language on the German language. It explores which English terms are regularly used in everyday life. The thesis is divided into two parts – the theoretical part and the practical part.

The theoretical part focuses on the development of the German language regarding the English lexicon and the international lexicon.

The practical part explores the word meaning of each English expression, its usage, linguistic characterization, and categorisation. The list of anglicisms contains different areas – for example the words used in journalism.

The aim of the thesis is to prove that German and English are closely interconnected.

KEYWORDS

anglicisms, the German language, the English language, the English expressions, internet, media, newspaper, written communication, nowadays language

ABSTRACT

Die vorliegende Bachelorarbeit konzentriert sich auf den Einfluss der englischen Sprache auf die deutsche Sprache. Sie untersucht, welche englischen Ausdrücke man in dem Alltag verwendet. Die Bachelorarbeit gliedert sich in zwei Teile – den theoretischen Teil und den praktischen Teil.

Der theoretische Teil beschäftigt sich mit der Entwicklung der deutschen Sprache mit Rücksicht auf den englischen Wortschatz und auf den internationalen Wortschatz.

Der praktische Teil untersucht die Bedeutung einzelner Anglizismen, ihre Verwendung, linguistische Beschreibung und Einordnung. Das Verzeichnis der Anglizismen enthält verschiedene Bereiche – zu dem Beispiel die verwendeten Wörter in dem publizistischen Stil.

Ziel dieser Arbeit ist es zu zeigen, dass die englische Sprache und die deutsche Sprache miteinander verbunden sind.

SCHLÜSSELWÖRTER

Anglizismen, die deutsche Sprache, die englische Sprache, die englischen Begriffe, Internet, Media, Zeitungen, die geschriebene Kommunikation, die heutige Sprache

Inhaltverzeichnis

Einleitung	8
-------------------------	----------

Theoretischer Teil

1. Sprache und ihre Entwicklung.....	10
1.1 Sprachentwicklung von dem mittelalterlichen Deutsch	11
1.2 Frühbürgerliches Deutsch.....	12
1.2.1 Bildung und damaliges Schulwesen	14
1.3 Sprachgeschichte nach dem 17. Jahrhundert.....	14
2. Die Anfänge der Publizistik	15
2.1 Publizistik in dem 19. und 20. Jahrhundert	16
3. Entwicklung des Wortschatzes	18
3.1 Die Einleitung zu der Entwicklung des deutschen Wortschatzes.....	18
3.2 Sprachmischung	18
3.2.1 Einfluss der französischen Sprache	20
3.2.2 Einfluss der englischen Sprache	21
3.2.3 Sprachreinigung.....	23
3.3 Entlehnung.....	24
3.3.1 Scheinentlehnungen nach Yang	29
3.3.1.1 Lehnveränderungen	29
3.3.1.2 Lexikalische Scheinentlehnungen	30
3.3.1.3 Semantische Scheinentlehnungen.....	30
4. Anglizismen.....	31

Praktischer Teil

5. Analyse	33
5.1 Vorgehensweise.....	33

5.2	Ausgewählte Wörter aus der Zeitung <i>Bild</i>	34
5.3	Ausgewählte Wörter aus der Zeitung <i>Frankfurter Allgemeine Zeitung</i>	45
5.4	Ausgewählte Wörter aus der Zeitung <i>Spiegel</i>	55
5.5	Ausgewählte Wörter aus der Zeitung <i>Zeit</i>	65
5.6	Zusammenfassung des praktischen Teils	73
Abschluss		74
Resumé		77
Závěr		80
Literaturverzeichnis		83
Internetquellen		84
Tabellenverzeichnis		98

Einleitung

Die Sprache ist das wichtigste Kommunikationsmittel. Sie gibt uns nicht nur Informationen über die Welt, aber sie teilt auch unsere Gefühle mit. Die Sprache ist als ein Mittel des Denkens gekennzeichnet, zugleich ist sie auch eine Wissensquelle. Die Sprache kann als ein komplexes System von Zeichnen und Lauten, das in gesprochener und geschriebener Form als Mittel zu der Verständigung benutzt wird, gesehen werden. Die heutige Sprache ist von Dialekten, Subkulturjargons, mündlichen Alltagssprache und vor allem von anderen Sprachen beeinflusst. Man glaubt, dass die entlehnten Wörter (Fremdwörter, Anglizismen, ...) negativ sind und dass sie unnötig oder sogar schädlich für die deutsche Sprache sind. Trotzdem werden Anglizismen von vielen Leuten, vor allem von Jugendlichen, verwendet.

Was oft vergessen wird, wenn man die Entleihungen von anderen Sprachen kritisiert, ist das, dass jede Sprache schon eine Mischsprache ist. Die Sprachen haben sich schon seit Jahrhunderten beeinflusst. In der deutschen Sprache kann man die Wörter, die ihre Wurzeln nicht nur in dem Englischen, aber auch in dem Französischen und Lateinischen haben, finden.

Verschiedene Autoren unterscheiden verschiedene Perioden in der Geschichte der deutschen Sprache. Jedoch ist es für diese Arbeit wichtiger den späteren Zeitraum zu analysieren, denn erst später begannen andere Sprachen, die deutsche Sprache zu beeinflussen.

Die Bachelorarbeit gliedert sich in zwei Teile, den theoretischen Teil und den praktischen Teil. Der theoretische Teil beschäftigt sich mit der Entwicklung der deutschen Sprache mit Rücksicht auf die englische Sprache und auf den internationalen Wortschatz. Darüber hinaus werden auch die für diese Arbeit wichtigsten Begriffe, wie Anglizismus und Internationalismus, erklärt. Der praktische Teil untersucht die einzelnen ausgewählten Anglizismen aus den deutschen Zeitungen. Die Arbeit konzentriert sich auf vier ausgewählte Zeitungen *Bild*, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, *Spiegel* und *Die Zeit*. Die Anglizismen werden anhand der folgenden Kriterien analysiert, nämlich nach der Bedeutung, der Wortart, dem Gebrauch, der deutschen Aussprache, der englischen Aussprache, den Synonymen und nach der Herkunft. Zu jedem Wort wird der Zeitungsausschnitt aufgeführt, in dem das Wort vorkommt. Es hat mich hauptsächlich

Häufigkeit der Fremdwörter interessiert, deshalb wurden die verwendeten Anglizismen auf der Grundlage ihrer Häufigkeit ausgewählt. In dem praktischen Teil wird geprüft, ob die Anglizismen in den Schlagzeilen oft oder fast nicht erschienen. Die untersuchten Zeitungen wurden zwei Monate lang verfolgt. Die Analyse folgte verschiedene Rubriken wie Politik, Wirtschaft, Finanzen, Sport oder Gesellschaft. Das Verzeichnis der Anglizismen enthält verschiedene Bereiche, vor allem jene alle sehr oft in der Alltagssprache benutzt werden. Für eine bessere Übersichtlichkeit und Orientierung wurden die Tabellen erstellt.

Ziel dieser Arbeit ist zu zeigen, dass die englische Sprache und die deutsche Sprache miteinander verbunden sind. Die Hypothese für diese These ist, dass Anglizismen in den Zeitungen sehr häufig vorkommen. Das Ziel des praktischen Teils beruht darin, Anglizismen in den Schlagzeilen der deutschen Zeitungen und zu beweisen, dass Anglizismen in dem heutigen Deutschen verwendet werden.

Neben den seriösen Zeitungen wie *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, *Spiegel* und *Zeit* enthält diese Arbeit auch die Anglizismen von dem Boulevardblatt *Bild*, um zu sehen, ob in diesem Typ der Zeitung mehr Anglizismen vorkommen. Die Hypothese dafür ist, dass mehr Anglizismen in dem Boulevardblatt *Bild* erschienen als in den anderen Zeitungen.

1. Sprache und ihre Entwicklung

Um die heutige moderne Sprache zu begreifen, braucht man auch die historische Perspektive kennen. Die Entwicklung in der Vergangenheit kann uns Antworten auf viele Fragen wie „Warum sind viele Deutschwörter ähnlich mit den schwedischen oder den englischen Wörtern?“ geben.

Ernst spricht über die Sprache als Organismus. „Sprache habe man sich demnach wie ein Lebewesen vorzustellen, das entsteht (geboren wird), eine Blütezeit erlebt und „stirbt“ (wie den „toten“ Sprachen Latein und Altgriechisch).“¹ Heutzutage ändern sich die Sprachen, sie entwickeln sich und beeinflussen einander.

Weiter erwähnt Ernst in seinem Buch die sogenannte Wellentheorie von August Schleicher. Die Wellentheorie wird folgend beschrieben: „Sprachliche Zusammenhänge werden nicht als Form einer genetischen „Verwandtschaft“ gesehen, sondern als Kontaktphänomene vergleichbar den Wellenbewegungen, die entstehen, wenn man zwei Steine ins Wasser wirft. Treffen zwei Wellen aufeinander, kommt es zu Überlagerungen, die mit sprachlichen Interferenzen verglichen werden können. Man kann auch beobachten, dass räumlich näher beisammen liegende Einzelsprachen mehr Übereinstimmungen aufweisen als geographisch weit entfernte.“² Deutsch und auch Englisch sind sich näher, die beiden Sprachen haben ihre Wurzeln in der indogermanischen Ursprache. Sie entstanden nebeneinander, deshalb sehen die Wörter von altem Englisch so ähnlich wie die deutschen Wörter aus.

Wolff spricht über die Sprache als ein Polysystem. „Die allgemeine Verkehrssprache einer Epoche (heute als *Standardsprache* oder *Gemeinsprache* genannt) ist in sich vielfältig gegliedert und wird beeinflusst von regionalen Varietäten (Dialekte, „Mundarten“), sozialen Varietäten (Soziolekte, Gruppensprachen), funktionalen Varietäten (Fachsprachen) und individuellen Varietäten (Idiolekte, Eigensprache).“³

Als Ursachen für den Sprachwandel betrachtet Wolff⁴ das Streben nach Deutlichkeit, Nachdruck, Richtigkeit, Schönheit und später auch Regeln. Weiter setzt er drei Regeln

¹ ERNST, Peter. *Deutsche Sprachgeschichte: Eine Einführung in die diachrone Sprachwissenschaft des Deutschen*. Wien: facultas, 2021. S. 20.

² Ebenda. S. 23.

³ WOLFF, Gerhart. *Deutsche Sprachgeschichte: ein Studienbuch*. Tübingen; Basel: Francke, 1994. S. 14.

⁴ vgl. Ebenda. S. 29.

voraus: „1. Sprachwandel vollzieht sich stetig und kontinuierlich. 2. Sprachwandel unterliegt bestimmten Prinzipien. 3. Sprachgeschichte kann sich nicht auf die Darstellung eines System- oder Strukturwandels beschränken.“⁵

Die Sprache gliedert sich in viele Systeme. Für diese Arbeit ist es aber wichtig, den Wortschatz und seine Entwicklung zu beschreiben und zu analysieren.

1.1 Sprachentwicklung von dem mittelalterlichen Deutsch

Die deutsche Sprache entwickelt sich in dem Hinblick auf die Kultur, die Region, das Volk (das Schreiben und das Lesen werden volkstümlich), die Mundarten und vor allem in dem Hinblick auf die Fremdsprachen. Nach Polenz⁶ wurde die deutsche Sprache seit spätrömischer Zeit influenziert, vornehmlich von Latein. Latein bestand als eine wichtige Sprache noch bis ins 18. Jahrhundert, weil sie die Sprache der Wissenschaft und der höheren Bildung war. Polenz schreibt weiter, dass die deutsche Sprache sich in eine „Mischsprache“ änderte. Der deutsche Wortschatz wurde bereichert und die argumentativen Satzstrukturen wurden durch die lateinische Kirch-, Rechts- und Wissenschaftskultur systematisiert. Dies geschah in allen europäischen Ländern, die nach Rom orientiert waren. Was als negativ angesehen sein kann, ist die Tatsache, dass die lateinischen Einflüsse von nordwestlichen, nördlichen und östlichen Sprachen nicht kontinuierlich in den Kommunikationsbereichen wirkten.

Nicht nur Latein hatte einen großen Einfluss, aber auch Französisch und Griechisch kann man in dem deutschen Wortschatz finden. *Leibniz-Institut für Deutsche Sprache*⁷ führt diese Beispiele „das Café“, „der Charakter“, „der Friseur“, „loyal“ und „die Zigarette“ aus der französischen Sprache und „die Apokalypse“, „das Chaos“, „der Diamant“, „das Labyrinth“ und „die Morphologie“ aus der griechischen Sprache an. Diesen Prozess nennt IDS die Entstehung der Lehn-Wortbildung. Unter Lehn-Wortbildung kann man die Bildung der Wörter mit Einheiten, die aus einer anderen Sprache stammen, die entlehnt sind, verstehen.

⁵ WOLFF, Gerhart. *Deutsche Sprachgeschichte: ein Studienbuch*. Tübingen; Basel: Francke, 1994. S. 33.

⁶ vgl. POLENZ, Peter von. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: Einführung, Grundbegriffe, 14. bis 16. Jahrhundert*. Berlin; New York: De Gruyter, 2000. S. 81-86.

⁷ vgl. Lehnwortbildung. *Grammis* [online]. Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). Verfügbar ab: <https://grammis.ids-mannheim.de/terminologie/464>, [zuletzt geprüft am 20. 02. 2022].

Laut Polenz⁸ bildete die Entlehnung der fremden Wörter eine wichtige Vorbereitung des Wortbildungssystems deutscher Wissenschafts- und Fachsprache der Neuzeit. In dem 13. und 14. Jahrhundert bestand der lateinische Lehneinfluss auf die deutsche Sprache von den Missionaren der Karolingerzeit bis zu den franziskanischen und dominikanischen Sprachvermittlern. Polenz schreibt weiter, dass die entlehnten lateinischen Lexeme effektiv in das deutsche Sprachsystem integriert wurden, deshalb standen sie in der Zeit der Renaissance in dem Vordergrund. Mit dieser Tatsache gewann die deutsche Sprache den Anschluss an der Wissenschaftssprache. Bei Polenz sind noch die Erwähnungen über die Gelehrten. Die Gelehrten schrieben lateinisch und redeten miteinander in einer Mischsprache von Latein und Deutsch. Auch die lautliche Seite der Sprache verwandelte sich. Polenz erwähnt die abweichende Betonung von Lehnwörtern nach der Originalbetonung der Herkunftssprache. Sie wirkt bereits seit der mittelhochdeutschen Zeit.

Ernst⁹ schreibt auch über die Missionierung. Er sagt, dass die Missionierung schon seit dem 7. Jahrhundert von besonderer Bedeutung ist. Ernst erwähnt, dass das Hauptproblem bei der Missionierung Folgendes war: die christlichen Gedanken den Germanen nahe zu bringen, weil die Germanen die Wörter nicht verstanden. Deshalb erschienen die neuen Lehnwörter aus dem christlichen Bereich in der deutschen Sprache.

Wie Polenz so schreibt auch Ernst¹⁰ über die starken Einflüsse aus dem Französischen und Niederländischen, vor allem in der Literatur. Nicht nur die höfische Kultur, aber auch das Vokabular wurde in dem deutschen Sprachraum übernommen. Weiter beeinflusst auch der Handel und das Bankwesen die Weiterentwicklung der deutschen Sprache. Ernst¹¹ schreibt über die Spuren des fremden Wortschatzes, vor allem mit den Begriffen wie „Boot“ aus dem Englischen oder „Fracht“ und „Rolle“ aus dem Latein.

1.2 Frühbürgerliches Deutsch

Zu der großen Entwicklung der deutschen Sprache trägt vor allem die Erfindung des Buchdrucks bei, es expandiert das Schreiben und auch das Lesen in der Epoche des 15.

⁸ vgl. POLENZ, Peter von. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: Einführung, Grundbegriffe, 14. bis 16. Jahrhundert*. Berlin; New York: De Gruyter, 2000. S. 95-96.

⁹ vgl. ERNST, Peter. *Deutsche Sprachgeschichte: Eine Einführung in die diachrone Sprachwissenschaft des Deutschen*. Wien: facultas, 2021. S. 83.

¹⁰ vgl. Ebenda. S. 120.

¹¹ vgl. Ebenda. S. 126.

Jahrhunderts. Nach Polenz¹² wurde die deutsche Sprache anstelle des Lateins auch zu neuen kulturell wichtigen Kommunikationsbereichen wie Verwaltungssprache, Fachsprache oder politische Öffentlichkeitssprache.

Ernst¹³ macht auch relevante Bemerkungen und sagt, dass der Druck mit beweglichen Lettern schon seit dem 11. Jahrhundert in China, seit dem 12. Jahrhundert in Spanien bekannt war. Wohingegen in Deutschland die erste Papiermühle erst in dem 14. Jahrhundert errichtet wurde.

Diese Epoche beeinflusste Martin Luther mit seinen Thesen. Nach Polenz¹⁴ kann man die Reformation als ein Kulminationspunkt sehen. Die alten Strukturen wurden teilweise konserviert und restauriert. Hingegen wurde die Befreiung aus mittelalterlichen Verhältnissen durch Erfindungen, Entdeckungen, frühe Wissenschaften, ..., eingeleitet. Ernst¹⁵ weist darauf hin, dass Martin Luther mit seinen wiederholten verbesserten Bibelübersetzungen einen monumentalen Einfluss auf die Entwicklung der deutschen Sprache nahm und dass Luther so auf die Sprache einwirkte. Aber er hält Luther für keinen „Schöpfer“ der neuhochdeutschen Schriftsprache. Luthers Einfluss war vor allem für die Lexik bedeutend.

Polenz¹⁶ schreibt weiter über die Zeit nach dem 15. Jahrhundert. Mit dem 15. Jahrhundert steht in Zusammenhang auch der Entwicklungsschub des 20. Jahrhunderts. Die bisher lateinisch geschriebenen Texte wurden in die deutsche Sprache übersetzt, weltliche Bildung wurde in städtischen Schulen eingeführt und die weltliche, alltägliche, fachliche und unterhaltende Literatur expandierte. Auch wurde mehr Prosa geschrieben und gelesen. Eine wichtige Benachrichtigung kam, als man zu der Kenntnis nahm, dass die geschriebene Sprache ein unabhängiges Kommunikationssystem ist. Darauf weist Polenz hin, dass geschriebene Sprache zu dem Handeln verwendet wurde. Eigentum wurde

¹² vgl. POLENZ, Peter von. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: Einführung, Grundbegriffe, 14. bis 16. Jahrhundert*. Berlin; New York: De Gruyter, 2000. S. 99.

¹³ vgl. ERNST, Peter. *Deutsche Sprachgeschichte: Eine Einführung in die diachrone Sprachwissenschaft des Deutschen*. Wien: facultas, 2021. S. 154.

¹⁴ vgl. POLENZ, Peter von. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: Einführung, Grundbegriffe, 14. bis 16. Jahrhundert*. Berlin; New York: De Gruyter, 2000. S. 103.

¹⁵ vgl. ERNST, Peter. *Deutsche Sprachgeschichte: Eine Einführung in die diachrone Sprachwissenschaft des Deutschen*. Wien: facultas, 2021. S. 159.

¹⁶ vgl. POLENZ, Peter von. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: Einführung, Grundbegriffe, 14. bis 16. Jahrhundert*. Berlin; New York: De Gruyter, 2000. S. 114 – 116.

gesichert und Wissenschaften aus systematisierenden Verfahren wurden entwickelt. Das Schreiben macht auch die Kommunizierenden unabhängig von Raum und Zeit, damit sie viel Zeit sparen konnten. Laut Polenz spielte die geschriebene Sprache auch eine große Rolle bei der Sprachstandardisierung. Es erfordert expliziten Ausdruckstil und es ist auf die Verständlichkeit für die Rezipienten maximal gerichtet. Die Papiereinführung half die Expansion des Schreibens zu verbreiten, weil Papier billiger als Pergament war.

Polenz¹⁷ zeigt auf die Ursache für den Übergang von dem Latein zu der Volkssprache. Es war nicht nur von der fehlenden Lateinbildung der Menschen, die die Texte schrieben und lasen, sondern auch von der Ausweitung der Schreibpraxis auf Kommunikationssituationen, die neuartig und städtisch waren, und Textsorten, die aus Institutionellen und Privaten bestehen. Die Menschen verfassten Briefe, Kochbücher, Arzneibücher, Protokolle, Werbeanzeigen und so weiter.

1.2.1 Bildung und damaliges Schulwesen

Die Reformen berührten auch die Schulen. Wie Polenz¹⁸ feststellt, wurde in den bereits bestehenden Schulen nur in Latein unterrichtet. Es gab da keinen Deutschunterricht, es war verboten Deutsch zu sprechen. Auch konnte man nicht Deutsch als eine Hilfssprache benutzen. Deshalb entstanden auch die deutschen Schulen, in denen Deutsch unterrichtet wurde. Polenz sagt, dass der Grund des zweischichtigen Schulsystems politische Motive war.

Weitgehend wurde die Wissenschaftssprache entwickelt. Nach Polenz¹⁹ benutzte man die deutsche Sprache auch als Lehrsprache. Es wurde an den Universitäten Deutsch gesprochen, in Prosa geschrieben. Deutsch begann wichtig auch für Astronomie, Poetik, Historiographie, Rhetorik und Grammatik zu sein.

1.3 Sprachgeschichte nach dem 17. Jahrhundert

Die deutsche Sprache begann außer Latein auch von dem Französischen und später von dem Englischen beeinflusst zu werden. Diese Einflüsse sind später in dem Kapitel 3.2 Sprachmischung erwähnt. In dem 20. Jahrhundert wurde die Sprache vor allem von der Mobilität der Bevölkerung, von den Erfindungen und von den Massenmedien beeinflusst.

¹⁷ vgl. POLENZ, Peter von. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: Einführung, Grundbegriffe, 14. bis 16. Jahrhundert*. Berlin; New York: De Gruyter, 2000. S. 122 – 123.

¹⁸ vgl. Ebenda. S. 142 – 145.

¹⁹ vgl. Ebenda. S. 142 – 145.

2. Die Anfänge der Publizistik

Das Wort „Publizistik“ hängt mit dem Wort „Öffentlichkeit“ zusammen. Dieses Wort hat seinen Wurzeln in dem lateinischen „publicus“, was bedeutet „öffentlich“ oder „dem Volk gehörig“.²⁰

Nach Polenz²¹ lockten ehemalige Flugschriften die Leser mit den attraktiven Bildern und kurzen Kommentaren. Das 16. Jahrhundert war literarisch sehr kreativ und Polenz beobachtet es an dem Übergang von lateinisch-deutschen Vokabularen zu deutsch-lateinischen und schließlich nur zu deutschen Wörtern. Der Übergang betraf nicht nur die lateinische und die deutsche Sprache, sondern auch das Thema der Publizistik. Jetzt wurde mehr über Politik geschrieben. Laut Polenz schrieb Martin Luther in Latein und auch in der deutschen Sprache. Er spielte eine wichtige Rolle, weil er die Bibel in die deutsche Sprache übersetzte, und die Bibel wurde damit auch den gewöhnlichen Leuten zugänglich.

Die starke Reduzierung politischer Offenheit in der Publizistik kam mit der Bücherzensur. Polenz²² teilt die Themen der damaligen Publizistik in drei Gruppen ein: Propaganda sowie offizielle Rechtfertigungen, theologische Streitschriften, und moralisierende Anweisungen für Frömmigkeit. Die Vorläufer der Nachrichtenpresse waren *Newe Zeitungen* genannt und die waren in wichtigen Städten unregelmäßig hergestellt.

Zeitungen konstituierten viel zu der Bildung der öffentlichen Sprache. Man konnte in den Zeitungen über die Geschehnisse aus der Politik, dem Handel und der Wirtschaft lesen, zusätzlich dazu fand man da auch die Flugblätter und Flugschriften. Das Schwierigste während des Schreibens der Zeitung war die Tatsache, dass man die gehörten Informationen in einen Text umwandeln musste. Nach Polenz²³ brachten die Zeitungstexte auch lockereren und komplizierteren Satzbau, den einige kritisierten. Der Satzbau zeichnete sich mit vielen Satzkonnektoren, asyndetischen Anschlüssen und Nebensätzen

²⁰ vgl. Pons [online]. Verfügbar ab: <https://de.pons.com/%C3%BCbersetzung/latein-deutsch/publicus>, [zuletzt geprüft am 4. 03. 2022].

²¹ vgl. POLENZ, Peter von. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: Einführung, Grundbegriffe, 14. bis 16. Jahrhundert*. Berlin; New York: De Gruyter, 2000. S. 130 – 133.

²² vgl. Ebenda. S. 138 – 140.

²³ vgl. POLENZ, Peter von. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: 17. und 18. Jahrhundert*. Bd. II. Berlin; Boston: De Gruyter, 2013. S. 398–405.

aus. Für den frühen Zeitungstil waren auch Substantivierungen und Attribuierungen typisch. Die Zeitungen damals sahen als ein Mosaik aus, weil sie aus Kurzmeldungen bestanden. Die Zeitungssprache war damals überregional, deswegen trug sie zu der Vereinheitlichung der deutschen Schriftsprache bei. In der Zeit des 17. Jahrhunderts wurden die Zeitungen neben Satzbau auch als „Sprachverderber“ kritisiert, wegen des Gebrauchs von den Fremdwörtern und Fachtermini (die Fachwörter waren vor allem die Lehnwörter und Lehnwortbildungen). Trotzdem hatten die Fremdwörter in den Zeitungen eine Bildungsfunktion. Polenz²⁴ sagt, dass die Kritik der Fremdwörter oft mit der Angst vor dem Fremden verbunden war. Die deutsche Publizistikwissenschaft begründete Kaspar von Stieler. Er hob die Bildungsfunktion hervor, vor allem mit seinem Buch *Zeitungs Lust und Nutz*. Stieler bildete also die Lexika, in denen er den Zeitungswortschatz umfasste. Was noch interessant an den frühen Zeitungen war, ist die Tatsache, dass man die Sprache der ersten Warenannoncen mit dem modernen Stil der Werbung vergleichen kann.

2.1 Publizistik in dem 19. und 20. Jahrhundert

Die Medien in dem 19. und 20. Jahrhundert waren viel von der Entwicklung in dem technischen Bereich beeinflusst. Technische Erfindungen, aber auch soziokulturelle Veränderungen spielten eine große Rolle, von Zeitungen übergingen die Menschen zu den Fernsehern und dem Funk.

Die Modernisierung in dem Bereich der Zeitungen trat später in den deutschsprachigen Ländern als in den USA ein. Laut Polenz²⁵ wurde die Entwicklung nach dem Jahr 1945 sehr von dem Westen beeinflusst. Es gab nicht nur die Nachrichtenpresse, aber neulich auch die Meinungspresse. Aber es war nicht immer so. Schon bald nach der Französischen Revolution und ihren Auswirkungen wurde in Deutschland staatliche Zensur wiedereingeführt. Die Pressefreiheit wurde in dem Jahr 1848 proklamiert, aber sechs Jahre später wurden viele Restriktionen wieder erlassen. Und Polenz schreibt, dass schließlich erst 1874 diese garantiert wurde.

²⁴ vgl. POLENZ, Peter von. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: 17. und 18. Jahrhundert*. Bd. II. Berlin; Boston: De Gruyter, 2013. S. 398–405.

²⁵ vgl. POLENZ, Peter von. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: 19. und 20. Jahrhundert*. Bd. III. Berlin; New York: De Gruyter, 1999. S. 79, 82, 85.

In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts war auch Unterschicht-Bevölkerung lesefähig, aber wenn auch nur ein Viertel der Bevölkerung die Zeitungen las. Polenz²⁶ aber sagt, dass das eine geringere Rolle spielte, weil die Zeitung mehr expandierte. Es war vor allem dank der Schnellpresse, der Rotationpresse und der Erfindung der Eisenbahn, weil die Nacht-Schnellzüge den überregionalen Vertrieb ermöglichten. Zusätzlich dazu spricht er über die Herstellung von Papier, dank dessen die Zeitungen billiger wurden. Die erste deutsche Nachrichtenagentur *Wolffs Telegraphisches Korrespondenzbureau* zentralisierte die Nachrichtenflut und machte die Nachrichten zugänglich. Nach amerikanischem Vorbild erschien ein neuer Tageszeitungstyp, und zwar ein „Generalanzeiger“. Später wurde der Beruf des Journalisten professionalisiert und das Schreiben war nicht mehr als Nebenberuf betrachtet. Infolgedessen sind viele publizistische Unternehmen entstanden und an dem Anfang des 20. Jahrhunderts wurden daraus mächtige Presse-Konzerne.

In dem Laufe der Zeit erschienen in den Zeitungen und Zeitschriften die Anzeigenwerbungen. Polenz²⁷ sagt, dass diese Werbungen mit ihren speziellen lexikalischen Mitteln in den Zeitungen während des 19. Jahrhunderts in den Vordergrund kamen. Zu starken Beschränkungen kam es wiederum in der Zeit der Kriege. Polenz beschreibt diese Zeit und sagt, dass die totale Zensur mit den Nationalsozialisten kam, diese wurde durch Zeitungsverbote und Sprachregelungen in dem Goebbels-Ministerium ergänzt. Nach dem Zweiter Weltkrieg wurde eine strenge Präventivzensur in der sowjetischen Besatzungszone eingeführt.

„Die Entwicklung des Pressewesens im 19./20. Jahrhundert ging von der Nachrichtenpresse zur Meinungspresse und zur von Konsumwerbung abhängigen Profit- und Massenunterhaltungspresse, mit zunehmender Differenzierung der Spalten und Textorten.“²⁸

²⁶ vgl. POLENZ, Peter von. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: 19. und 20. Jahrhundert*. Bd. III. Berlin; New York: De Gruyter, 1999. S. 87–89.

²⁷ vgl. Ebenda. S. 91–93.

²⁸ Ebenda. S. 504.

3. Entwicklung des Wortschatzes

3.1 Die Einleitung zu der Entwicklung des deutschen Wortschatzes

Die deutsche Sprache ist von anderen Sprachen beeinflusst. Polenz²⁹ charakterisiert die deutsche Sprache als „Wortbildungssprache“. Nach ihm gibt es in dem Deutschen viele mehrgliedrige Wörter, die man in den anderen Sprachen mit den Einzelwörtern äußern kann. Damit hängen die Sprachökonomie und die Tendenz, die Sätze zu verkürzen, zusammen. Seit Frühneuhochdeutsch werden die Ableitungen und Zusammensetzungen in die Sprache implementiert.

3.2 Sprachmischung

Wie Polenz³⁰ feststellt, handelte es sich zuerst nur um eine Sprachmischung in den Oberschichten, in dem Laufe der Zeit verwendeten fast alle Bevölkerungsschichten die Fremdwörter. Einerseits behinderte diese die deutsche Sprache und ihre Kultur, andererseits förderte diese sie langfristig. Nach Polenz-Behauptungen begann das Französisch neben Latein, das als Reichst-, Rechts- und Wissenschaftssprache diente, benutzt zu werden, vor allem dank der Vorliebe für das Französische des Preußenkönigs Friedrichs II.

Dazu trägt Ernst³¹ auch bei und sagt, dass das Französische zu der Hofsprache avancierte. Weiter schreibt er über die zunehmende Durchsetzung der deutschen Umgangssprache unabhängig von französischem Einfluss.

Der Bedarf der Verwendung der neuen und internationalen Sprache in dem naturwissenschaftlichen und technischen Gebrauch der Sprache verursachte nach Polenz³² vor allem den Übergang von Latein zu Deutsch und zu der Fremdwörterverwendung. Die „Vielsprachigkeit“ wurde modern, als man auch in der Literatur viele neuen Fremdwörter verwendete, die nicht übersetzt werden musste. In der deutschen Sprache findet man auch die fremdsprachlichen Elemente auf. Das Fremdwort

²⁹ vgl. POLENZ, Peter von. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: Einführung, Grundbegriffe, 14. bis 16. Jahrhundert*. Berlin; New York: De Gruyter, 2000. S. 193 – 194.

³⁰ vgl. POLENZ, Peter von. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: 17. und 18. Jahrhundert*. Bd. II. Berlin; Boston: De Gruyter, 2013. S. 53–55.

³¹ vgl. ERNST, Peter. *Deutsche Sprachgeschichte: Eine Einführung in die diachrone Sprachwissenschaft des Deutschen*. Wien: facultas, 2021. S. 179.

³² vgl. POLENZ, Peter von. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: 17. und 18. Jahrhundert*. Bd. II. Berlin/Boston: De Gruyter, 2013. S. 60–75.

wird durch die deutsche Flexion konjugiert. Polenz führt dieses Beispiel an: „consideracionem“ wird in dem Deutsch zu „continuieren“. Die „Vielsprachigkeit“ sieht Polenz nicht als Polylinguismus, weil man nur spezifische Fremdwörter lernte und benutzte, wobei die Gelernten nur über religiöse oder philosophische Themen sprechen konnten, die Juristen über juristische Themen und so weiter. Laut Polenz dominierte in Deutschland in dem 17. und 18. Jahrhundert Dreisprachigkeit: Latein, Deutsch und Französisch. In Zusammenhang hiermit steht auch die ansteigende Zahl der Französisch-Lehrbücher. Nicht nur die Lehrbücher erschienen, aber auch viele deutsche Publikationen, welche Französisch geschrieben wurden. Polenz schreibt über die wichtigsten Autoren der Zeit. Friedrich Schiller und Johann Wolfgang von Goethe sprachen und schrieben auch in der französischen Sprache. Christoph Martin Wieland war sogar der „französischste“ von ihnen. Der Grund dafür war, dass man in dieser Sprache weltoffen und modern-wissenschaftlich lesen und schreiben konnte. Alles änderte sich jedoch mit dem Ausbruch der Französischen Revolution, die das Interesse auf das Deutsch verschob.

Die Integration sowie Verwendung der fremden Sprachen in der deutschen Sprache sind wichtig für die Entwicklung der Kultur und für den allgemeinen Überblick der Leute. Polenz³³ schreibt, dass die Rolle einer Sprache nicht darin besteht, eine andere Fremdsprache abzulehnen, sondern verschlingen. Dank der Zeitung stieg auch die Zahl der gebrauchten Fremdwörter an.

Polenz³⁴ beschreibt die fremden Wörter als Wörter, die aus einer anderen Sprache kommen, „die Lücken“ ausfüllen, falls die Sprache nicht schon einen Ausdruck für diese bestimmte Sache hat. Oder findet man in der Sprache auch Wortpaare, das heißt, dass die Sprache schon einen Ausdruck dafür hatte, aber jetzt kann man beide Ausdrücke, einen aus der Muttersprache, den anderen aus der Fremdsprache, benutzen. Er definiert auch die dritte Möglichkeit als Wortschwund. Das bis jetzt gebrauchte Wort verschwindet mit der Erscheinung des neuen Fremdwortes. Andererseits kann sich das Fremdwort nicht durchsetzen und man wird das ursprüngliche Wort verwenden, wie „ermüdend“ gegen französisches „fatigant“.

³³ vgl. POLENZ, Peter von. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: 17. und 18. Jahrhundert*. Bd. II. Berlin/Boston: De Gruyter, 2013. S. 87–88.

³⁴ vgl. Ebenda. S. 93–94.

Nach Polenz³⁵ haben manche integrierten Wörter auch unterschiedliche semantische Bedeutungen neben ihrer Bedeutung in der Herkunftssprache. In diesem Fall ist das fremde Wort mit dem entsprechenden Wort nicht mehr identisch, deshalb kann man es für kein fremdsprachliches Wort mehr halten.

3.2.1 Einfluss der französischen Sprache

Polenz³⁶ erkennt die französischen Lehnwörter durch Nasalvokale, die es in dem deutschen phonemischen System nicht gibt. Zu dieser Gruppe gehören die Wörter wie „Balkon“, „Bassin“, „Restaurant“ oder „Parfum“. Das Zäpfen-R (oder auch das Uvulare R) kam in die deutsche Sprache durch das Französische und stellte das deutsche Zungen-R in den Hintergrund. Anschließend entstand auch ein Fremdwortakzent, das heißt, dass der Hauptton zu der letzten schweren Silbe zugeordnet wurde. Polenz weist darauf hin, dass ein anderer Teil die graphemische Darstellung ist. Durch das Französische hat die deutsche Sprache viele neue Grapheme erhalten, die in das Deutsch hineingebracht wurden. Die jungen Lehnwörter wie „Voyeur“ oder „Tristesse“ haben die Tendenz die originale französische Schreibung zu bewahren.

Wie schon früher erwähnt wurde, die Mehrheit von französischen Fremdwörtern werden deutsch flektiert. Polenz³⁷ schreibt, dass meiste Fremdwörter in dem Plural mit -s enden. In dem Laufe der Zeit entwickelt sich der s-Plural zu einer regelhaften Pluralbildung, wenn man den Plural für die Lehnwörter, nicht nur aus dem Französischen, aber auch aus anderen Fremdsprachen, bildet. Aber begreiflicherweise schreibt Polenz auch über die Ausnahmen wie „Kakteen“ oder „Aulen“.

Viele Affixe und Präfixe entstammen auch aus dem Französischen. Bei einigen ist man jedoch nicht sicher, ob sie wirklich eine französische oder lateinische Herkunft haben.

Laut Polenz³⁸ erschien eine neue Wortbildung, Konfixbildung, an dem Ende des 19. Jahrhundert. Bei der Konfix-Wortbildung geht es darum, dass es ein Lehelement, Konfix, gibt, das mit einem Affix oder mit einem anderen Konfix oder mit einem Lexem kombiniert werden kann. Dieses Element kann aber als ein Affix nicht klassifiziert

³⁵ vgl. POLENZ, Peter von. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: 17. und 18. Jahrhundert*. Bd. II. Berlin/Boston: De Gruyter, 2013. S. 95

³⁶ vgl. Ebenda. S. 97–99.

³⁷ vgl. Ebenda. S. 100.

³⁸ vgl. Ebenda. S. 106–107.

werden. Zu diesen Konfixen gehören „audio-“, „bio-“, „öko-“, „tele-“ oder an dem Wortende können „-drom“, „-graph“, „-logie“ oder „-top“ auftreten.

3.2.2 Einfluss der englischen Sprache

Wie Polenz³⁹ in seiner Studie feststellt, kam ein englischer Spracheneinfluss an dem Anfang des 17. Jahrhunderts zu dem Vorschein, aber er steigt erst in dem 18. Jahrhundert, genau um die Mitte. Die englische Sprache wurde nur nach der Englischen Revolution interessant. Das Interesse steigt dank eines freiheitlichen politischen Systems, originaler Literatur, zukunftsweisender und erfolgreicher Philosophie. Den größten Anteil an der Einführung des Englischen haben die Gelehrten. Nach Polenz verbreitete sich die Anglomanie durch die Literatur, vor allem Predigtliteratur sowie naturwissenschaftliche und medizinische Literatur. Nicht nur der englische Sprachunterricht an den Universitäten half der Verbreitung des Englischen, sondern auch die intensiven Übersetzungen, vor allem die von Addison, Pope, Swift, Defoe oder Smith, später Wielands Übersetzungen. Das erste englisch-deutsch-französisch Wörterbuch erschien in dem Jahr 1706.

Laut Polenz⁴⁰ waren Hamburg, Leipzig und Göttingen die wichtigsten Orte für Übersetzung. Seit Gottsched wurde auf Anglizismen in der deutschen Sprache aufmerksam gemacht. Zu den frühen Entlehnungen gehören die Wörter wie zu dem Beispiel „Egotismus“, „Parlament“, „Debatte“, „Barometer“, „Blankvers“, „Meeting“, „Materialismus“, „Kolonist“, „Import“ oder „Export“ (das Wort „Export“ erschien jedoch später als das Wort „Import“), „Korporation“ und „Tandem“. Man kann hier sehen, dass diese Wörter mit den Naturwissenschaften, der Literatur oder mit der Technik zusammenhängen. Andere Bereiche, die Polenz erwähnt, sind die Politik, die Medizin, die Philosophie, die Publizistik oder das Alltäglich-Häusliche. Andererseits gehören nicht so viele Wörter zu den Bereichen wie Höfisches und Militär.

Polenz⁴¹ schreibt weiter, dass Englisch über den Einfluss des Lateins und Französischs in dem 19. und 20. Jahrhundert dominierte. Englisch wurde zu einer neuen Universalsprache nicht nur in dem modernen Europa, sondern weltweit. In der Nachkriegszeit wuchs der

³⁹ vgl. POLENZ, Peter von. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: 17. und 18. Jahrhundert*. Bd. II. Berlin/Boston: De Gruyter, 2013. S. 87, S. 100–101.

⁴⁰ vgl. Ebenda. S. 112–114.

⁴¹ vgl. POLENZ, Peter von. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: 19. und 20. Jahrhundert*. Bd. III. Berlin; New York: De Gruyter, 1999. S. 391, 394.

Anteil der Lehnwörter. Dank der Übersetzung erschienen viele Wörter mit fremder Herkunft anstatt der Wörter mit der deutschen Herkunft wie „Egoismus“ anstatt „Selbstsucht“, „definitiv“ anstatt „endgültig“, „Loyalität“ anstatt „Treue“, ...

Die modernen Anglizismen sind am meisten auch Internationalismen. Unter Internationalismen „versteht man Wörter, die es in mehreren Sprachen, auch nicht engverwandten, in ähnlicher Form und Bedeutung gibt und die aufgrund gegenseitiger Kultur- und Sprachbeziehung zur interlingualen Verständigung entscheidend beitragen.“⁴² Zu dieser Gruppe der Wörter führ Polenz⁴³ diese Beispiele an: „Tee“, „Joghurt“ oder „Tourismus“ an. Heutige Sprachen sind oft eine Mischsprache, weil man so viele Internationalismen verwendet, es ist ein moderner Teil der Sprache, Internationalismen zu verwenden.

Polenz⁴⁴ weist auf die Vergrößerung der englischen Lehneinfluss in dem 20. Jahrhundert vor allem als die Reaktion gegen Nationalismus und Isolationismus und durch den starken Einfluss des Amerikas nach dem Ersten Weltkrieg und auch nach dem Zweiten Weltkrieg durch die Besatzungszone in Deutschland hin. Dazu halfen auch die internationalen militärischen und wirtschaftlichen Organisationen, die Englisch als „lingua franca“ zu benutzen begannen. Die englische Sprache nahm die Stelle des Lateins als Bildungs- und Weltsprache ein. Deswegen begannen die Schulen Englisch als die erste Fremdsprache zu unterrichten. Dabei wurden Schreibung und Lautung nur weniger geändert, aber die semantische und morphemische Integration brachten viele Änderungen zu dem Beispiel das Wort „Flirt“ (in dem Kapitel 4.3.1.3 erklärt) oder aus dem Verb „testen“ entstanden viele andere Wörter wie „austesten“, „Testfahrt“, „Testbild“, „Testlauf“ und so weiter.

Goldschadt fügt dazu hin, dass die Verbreitung des Englischen auf die Aufteilung Deutschlands in vier Besatzungszonen zurückzuführen ist. Der amerikanische Einfluss erlangte auf Bedeutung. „Diese Tatsache lässt sich auf die Wirtschaftshilfe der USA, die westlich orientierte Bündnispolitik Deutschlands (die DDR ausgenommen) und die amerikanische Dominanz in Technik und Wirtschaft zurückführen. Englisch wurde zur Wissenschaftssprache und aufgrund wachsender internationaler Verständigung auch zur Verhandlungs- und schließlich Weltsprache. In zahlreichen Ländern, wie auch in

⁴² POLENZ, Peter von. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: 19. und 20. Jahrhundert*. Bd. III. Berlin; New York: De Gruyter, 1999. S. 399.

⁴³ vgl. Ebenda. S. 400.

⁴⁴ vgl. Ebenda. S. 401–404.

Deutschland, wurde Englisch zur ersten Fremdsprache erklärt und baute dadurch seinen Einfluss stetig aus.“⁴⁵

Der Sprachkontakt mit dem Englischen ist heute noch sehr groß. Es ist dank der englischen Filme, die die Menschen meist nur mit den Untertiteln schauen, und der englischen Lieder, des Unterrichts der englischen Sprache in den Schulen. Auch viele online Netzwerke oder die heutigen Videospiele funktionieren nur in dem Englischen.

3.2.3 Sprachreinigung

Nach Polenz⁴⁶ erschien der Begriff „Sprachreinigung“ oder auch „Sprachpuritismus“ seit dem Ende des 18. Jahrhundert. Dieser Sprachpuritismus lehnte die fremden Wörter nicht ab, nur sollten die Fremdwörter in dem Deutschen vermieden oder verdeutscht werden. Viele Sprachen wie Latein, Französisch, Italienisch oder Spanisch, an den Grenzen dann Tschechisch, Slowenisch und Niederdeutschen mit dem Niederländisch in dem Nordwesten werden verdrängt, weil sie sicherlich Konkurrenz für das Deutsche darstellen.

Als große Schwierigkeit führt Polenz⁴⁷ die Tatsache an, das Deutsch literaturfähig zu machen, weil sich in den Übersetzungen viele Fremdwörter befanden und man auch in der Publizistik fremde Wörter verwendete. Derzeit musste man die fremdsprachlichen Wörter vermeiden, ersetzen oder sie verdeutschen. Darüber schreibt Polenz als „der Fremdwortpuritismus als Sprachreinigung in dem engeren Sinne“. Auch Archaismen und vulgäre Wörter wurden ersetzt. Polenz erwähnt Philipp Zesen und seine Verdeutschung dieser Wörter: „Abstand“ für „Distanz“, „Bücherei“ für „Bibliothek“, „Leidenschaft“ für „Passion“, „Mundart“ für „Dialekt“, „Tagebuch“ für „Journal“, „Verfasser“ für „Autor“ oder „Wahlspruch“ für „Devise“. Zusätzlich dazu verwendete Joachim Heinrich Campe die Fremdwortverdeutschung in der Praxis. In seinem beliebten Buch *Robinson der Jüngere* benutzte er die Wörter wie „Gespielten“ für „Kameraden“ oder „Schiffsführer“ für „Schiffskapitain“. Trotzdem so, nach Polenz, setzten die Vorschläge von Campe nicht durch. Dafür konnten gleich mehrere Gründe stehen, Polenz gibt Beispiele dafür an: die

⁴⁵ GOLDSCHADT, Sinne. *Come in and find out. Zum Verständnis vom Werbeanglizismen im Deutschen*. Norderstedt: Grin Verlag, 2006. S. 8.

⁴⁶ vgl. POLENZ, Peter von. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: 17. und 18. Jahrhundert*. Bd. II. Berlin/Boston: De Gruyter, 2013. S. 116–118.

⁴⁷ vgl. Ebenda. S. 127–130, 138, 140.

neuen Wörter waren schon auch als Lehnwörter oder gab es für die Ersatzwörter hier schon auch die Verdeutschungen.

Ernst schreibt über Gottsched und seine Auffassung von der Sprache. Gottsched „...predigte die Ideale der Aufklärung und trat für eine „natürliche“ Sprach ein, die vor allem klar und eindeutig sein sollte. Das heißt: Er wollte keinen komplizierten Satzbau, keine „Provinzialwörter“ (Dialektwörter), keine „fremden“, „zu alten“ oder „neugemachten“ Wörter, ...“⁴⁸

Die Tendenzen der Sprachreinigung waren immer gegenwärtig, trotzdem verwendet man die fremden Wörter bisher. Und keine Sprache ist eine reine Sprache.

3.3 Entlehnung

Die Mehrheit von neuen Wörtern kommt aus anderen Sprachen, heute mehr denn je. Die deutsche Sprache war nicht nur von einer Sprache, sondern von vielen beeinflusst. Nach Polenz⁴⁹ hatte der große Anteil das Latein, dann das Französisch und Italienisch, weil diese Sprachen damals ein hohes kulturelles Prestige zu anderen Sprachen gewannen. Die Bedeutung des Italienischen nahm durch die Epoche der Renaissance zu. Die deutsche Sprache begann die lateinische und griechische Lehnlexemen und Lehnaffixen zu benutzen. Laut Polenz ist heute noch 80% des deutschen Lehnwortschatzes lateinische oder griechische Herkunft. Durch diese Bereicherung der Sprache kann das Deutsch als eine Mischsprache bezeichnet werden. Das Verhältnis zwischen Latein und Deutsch wurde auch durch das Übersetzen verstärkt. Die französische Sprache lies als ein Ergebnis der Kriegszustände nach. Die spanische Sprache hatte auf das Deutsch geringen Einfluss. Auch die slawischen Sprachen hatten einen marginalen Einfluss. Polenz sagt, dass man die meisten Fremdwörter in hochkulturellen Wortschatzbereichen wie Recht, Verwaltung, Politik, Wissenschaft, Technik oder Kunst findet.

Es muss zwischen Lehnwörter und Fremdwörter unterschieden werden. Lehnwörter sind assimilierte Fremdwörter, die man kaum oder gar nicht als fremde Wörter betrachtet. Sie sind völlig in dem Deutschen aufgenommen. Lehnwörter sind zum Beispiel: „die Kutsche“ aus dem Ungarischen, oder das Verb „pfeifen“ aus dem Latein. Andererseits

⁴⁸ ERNST, Peter. *Deutsche Sprachgeschichte: Eine Einführung in die diachrone Sprachwissenschaft des Deutschen*. Wien: facultas, 2021. S. 188.

⁴⁹ vgl. POLENZ, Peter von. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart*. Berlin; New York: De Gruyter, 2000. S. 209 – 226.

sind Fremdwörter Wörter, die nicht völlig dem Deutschen angepasst sind. Sie behalten nicht nur die Aussprache, sondern auch die Flexion und die Wortbildung. Schriftlich bleiben sie auch dieselben, man übernimmt die Bedeutung. Viele Fremdwörter kommen aus dem Englischen, zu dem Beispiel, „der Computer“ (computer), „der Star“ (star) oder „der Check“ (check), bei diesem Wort kann man auch die Schreibweise „der Scheck“ sehen. Das Wort „der Star“ hat bis zu drei Bedeutungen. Die erste Bedeutung ist eine populäre Person, die ein Sänger oder ein Schauspieler sein kann, dann ist es ein Vogel und die letzte ist eine Augenkrankheit. Die Flexion bei allen dreien ist dieselbe.⁵⁰

Muhr definiert Lehnwörter als die Wörter, „die meistens in Schreibung und Aussprache dem Deutschen angepasst sind oder seinen Strukturen entsprechen und daher oft nicht mehr als Lehnwort erkennbar sind.“⁵¹ Dazu führt er Beispiele wie „Hit“, „Klub“, „Komitee“, „Trend“, „Budget“, „Job“, „Team“, „Match“ und so weiter an. Weiter stellt er fest: „Die Anpassung kann in drei Bereichen erfolgen: Morphologisch, indem z.B. eine Infinitivendung an ein englisches Verb angehängt wird (engl. to camp – dt. campen); Phonologisch, indem die Aussprache angepasst wird (Klub [club] und nicht [cløb] wie im Englischen usw.; Orthografisch, indem die Schreibung dem Deutschen angepasst wird: dt. Scheck, statt engl. check, dt. Komfort statt engl. comfort usw.“⁵²

In dem Gegensatz dazu stehen die Erbwörter. Das sind Wörter, die schon lange in der deutschen Sprache vorhanden sind. Sie wurden nicht entlehnt, sie wurden von Germanen gebraucht. Die meisten bezeichnen das damalige Leben, zu dem Beispiel „das Haus“, „die Menschen“ sowie die meisten Verben.⁵³

⁵⁰ vgl. Fremdwort, Lehnwort oder Erbwort?. *Duden* [online]. Bibliographisches Institut, 2022. Verfügbar ab: <https://www.duden.de/sprachwissen/sprachratgeber/Fremdwort%20oder%20doch%20nicht%253F>, [zuletzt geprüft am 26. 02. 2022].

⁵¹ MUHR, Rudolf. *Anglizismen als Problem der Linguistik und Sprachpflege in Österreich und Deutschland zu Beginn des 21. Jahrhunderts*. In: Muhr, Rudolf/Kettemann, Bernhard (Hrsg.) (2002): EUROSPEAK – Der Einfluss des Englischen auf europäische Sprachen zur Jahrtausendwende. Peter Lang Verlag. Wien u.a. S. 9-54., 2004., S. 34.

⁵² Ebenda. S. 34.

⁵³ Erbwort, Lehnwort, Fremdwort. *Sofatutor.com* [online]. Verfügbar ab: <https://www.sofatutor.com/deutsch/videos/erbwort-lehnwort-fremdwort#was-sind-erbwoerter>, [zuletzt geprüft am 26. 02. 2022].

Stedje⁵⁴ gibt eine Einführung in die Problematik der Fremdwörter und Lehnwörter. Zwischen Fremdwörtern und Lehnwörtern gibt es nur eine dünne Grenze. Viele fremde Wörter übergehen schnell zu Lehnwörtern, andere bleiben Fremdwörter. In der deutschen Sprache kann man auch Wörter, die Zusammensetzungen oder Ableitungen nach dem fremden Vorbild bilden, finden. Wir unterscheiden drei Typen: Lehnübersetzung, Lehnübertragung und Lehnschöpfung. Lehnübersetzung ist der Prozess, bei dem man Glied-für-Glied übersetzt. Die Wörter, die zu dieser Gruppe gehören, sind zu dem Beispiel „der Wolkenkratzer“ aus englischen „sky-scraper“, „das Taschenbuch“ aus „pocket-book“ oder „das Kulturhaus“ aus russischen „dom kultury“. Lehnübertragung heißt, dass man nur ein Teil übersetzt, wo eines der Glieder nicht direkt mit dem Vorbild übereinstimmt. Ein Beispiel kann man in Englischen finden: „air-lift“ wurde zu der „Luftbrücke“, oder „paeninsula“ aus dem Latein wurde zu der „Halbinsel“. Lehnschöpfung sind neugebildete Wörter, bei denen keine direkte Übersetzung unabhängig ist. „Kognak“ von französischer Stadt „Cognac“ benannt ist das Beispiel für diese Gruppe. Jeder Kontakt mit anderen Sprachen hat seine Spuren hinterlassen und kann bis heute gesehen sein.

Muhr unterscheidet elf Kategorien der Entlehnungen. Die erste nennt er „Äußeres und Inneres Lehngut“. „Unter dem „äußeren Lehngut“ sind alle Übernahmen zu verstehen, die als solche äußerlich noch erkennbar sind. Im Gegensatz dazu ist das „innere Lehngut“ äußerlich nicht erkennbar und besteht aus den üblichen Wortbildungsbestandteilen des Deutschen – es sind daher „normale“ deutsche Wörter.“⁵⁵ Wie Yang und die anderen nennt Muhr direkte Entlehnungen und Scheinentlehnungen, Fremdwörter, Lehnwörter, Mischbildungen, Exotismen – Fremde Wörter, Scheinentlehnungen (Pseudoanglizismen), Lehnübersetzungen, Lehnübertragungen, Lehnschöpfung, Lehnwendung. Als Beispiele zu Fremdwörtern führt er „Appeal“, „Chairman“, „Management“, „Performance“, „Facelifting“ oder „Impeachment“ an. Der Beitrag sagt, Fremdwörter „sind Wörter, die in Schreibung und Aussprache dem Deutschen nicht

⁵⁴ vgl. STEDJE, Astrid a Heinz-Peter PRELL. *Deutsche Sprache gestern und heute: Einführung in Sprachgeschichte und Sprachkunde*. 6. Auflage. Paderborn: Wilhelm Fink GmbH & Co., 2007. S. 28-30.

⁵⁵ MUHR, Rudolf. *Anglizismen als Problem der Linguistik und Sprachpflege in Österreich und Deutschland zu Beginn des 21. Jahrhunderts*. In: Muhr, Rudolf/Kettemann, Bernhard (Hrsg.) (2002): *EUROSPEAK – Der Einfluss des Englischen auf europäische Sprachen zur Jahrtausendwende*. Peter Lang Verlag. Wien u.a. S. 9-54., 2004. S. 33-34.

angepasst sind oder seinen Strukturen nicht entsprechen und daher deutlich als neues Wort erkennbar sind.“⁵⁶ Beispiele der Lehnwörter von Muhr sind schon erwähnt. Muhr erklärt, dass ein großer Teil der gängigen und neuen Anglizismen in die Kategorie von Mischbildungen gehört. Als Beispiele führt er⁵⁷ „Managerkrankheit“, „Holdinggesellschaft“, „Billigjob“, „Ozonkiller“, „Pop-Musik“, „Dumpingpreise“ und so weiter an.

Exotismen bezeichnet Muhr⁵⁸ als Wörter, die Sachen, die es nur in englischsprachigen Ländern gibt, bezeichnen. Zu den Beispielen führt er „high school“, „barrister“ und „Irish stew“ an. Zu Pseudoanglizismen führt Muhr „Dressman“, „Showmaster“ und „Handy“ an. Er weist auf Bedeutungsveränderung hin, diese Entlehnungen umfassen oft nur eine Teilbedeutung, zu dem Beispiel „City“, was in dem Deutschen „Stadtzentrum“ bedeutet, aber in dem Englischen muss man „city-centre“ und in dem amerikanischen Englisch „down-town“ sagen.

Weiter gibt Muhr⁵⁹ drei Kategorien: Lehnübersetzungen, Lehnübertragungen und Lehnerschöpfung an. Zwischen Lehnübersetzungen gehören die Wörter, die „wörtlich aus dem Englischen übersetzt wurden und nicht als Lehnwort erkennbar sind“, zu dem Beispiel „Geburtenkontrolle“ von „birth control“, „Blutbank“ von „blood bank“ oder „Gehirnwäsche“ von „brain wash“. Falls nur ein Teil des Wortes übersetzt wurde, nennt Muhr diese Wörter Lehnübertragungen, zu dem Beispiel „Flugfeld“ von „airfield“ oder „Luftbrücke“ von „airlift“. Die Wörter wie „halbe-halbe“ von „fifty-fifty“ und „Autoschalter“ von „drive-in“ beschreibt Muhr als Lehnerschöpfung. „Dieser Begriff steht für Ausdrücke, die neu gebildet wurden, wenn der Ausgangsbegriff nicht direkt übersetzt werden konnte. Es wurde also ein völlig neues Wort gebildet.“⁶⁰

Als die letzte Kategorie führt Muhr „Lehnwendung“ an. „Eine ganze Wendung ist englischen Ursprungs und wurde direkt ins Deutsche übersetzt: jm. die Schau stehlen (to

⁵⁶ MUHR, Rudolf. *Anglizismen als Problem der Linguistik und Sprachpflege in Österreich und Deutschland zu Beginn des 21. Jahrhunderts*. In: Muhr, Rudolf/Kettemann, Bernhard (Hrsg.) (2002): EUROSPEAK – Der Einfluss des Englischen auf europäische Sprachen zur Jahrtausendwende. Peter Lang Verlag. Wien u.a. S. 9-54., 2004. S. 34.

⁵⁷ vgl. Ebenda. S. 34.

⁵⁸ vgl. Ebenda. S. 34.

⁵⁹ vgl. Ebenda. S. 34

⁶⁰ Ebenda. S. 34.

steal the show), das Beste daraus machen (to make the best of), grünes Licht geben (to give green light) usw.“⁶¹

In dem Gegensatz zu Muhr unterscheidet Yang⁶² noch Mischkomposita oder Mischverbindungen. Die sind als Zusammensetzungen aus der englischen und der deutschen Sprache definiert, beziehungsweise aus den älteren fremdsprachlichen Lexemen. Diese Komposita können auf zwei Arten gebildet werden. Entweder können sie ein englisches Vorbild haben, oder haben sie kein englisches Vorbild. Die Mischkomposita nach dem englischen Vorbild sind zu dem Beispiel „Haarspray“ nach englischen „hair spray“, „Nachclub“ nach englischen „night club“ oder „Jet-flug“ nach englischen „jetflight“ oder auch „Schwarzmarkt“, „Körpersprache“, „Entwicklungsland“, „Lautsprecher“, ... Zwischen die Mischkomposita ohne englische Vorlage gehört, zu dem Beispiel, „Managerkrankheit“. In der englischen Sprache kann man dieses Wort unter „stress disease“ finden.

Nach Yang⁶³ sind die Komposita heute sehr produktiv und bereichern den deutschen Wortschatz.

Goldschadt nennt vier Typen der Entlehnung: Fremdwort, Lehnwort, Mischkompositum und Scheinentlehnung. Als Fremdwort definiert sie direkte unveränderte Übernahme eines Wortes. Sie schreibt, Lehnwort „...besteht jedoch darin, das es im Hinblick auf Aussprache, Orthografie und Flexion angeglichen wird, beispielsweise *Insiderin*, *downloaden* oder *managen*.“⁶⁴ Mischkompositum definiert Goldschadt wie Yang. Laut Goldschadt⁶⁵ ist der letzte Typ ein Wort, das als ein englisches Wort aussieht und klingt, aber die Englischsprechenden kennen dieses Wort nicht.

⁶¹ MUHR, Rudolf. *Anglizismen als Problem der Linguistik und Sprachpflege in Österreich und Deutschland zu Beginn des 21. Jahrhunderts*. In: Muhr, Rudolf/Kettemann, Bernhard (Hrsg.) (2002): EUROSPEAK – Der Einfluss des Englischen auf europäische Sprachen zur Jahrtausendwende. Peter Lang Verlag. Wien u.a. S. 9-54., 2004. S. 34.

⁶² vgl. YANG, Wenliang. *Anglizismen im Deutschen: am Beispiel des Nachrichtenmagazins Der Spiegel*. Tübingen: Niemeyer, 1990. S. 14–15.

⁶³ vgl. Ebenda. S. 15.

⁶⁴ GOLDSCHADT, Sinne. *Come in and find out. Zum Verständnis vom Werbeanglizismen im Deutschen*. Norderstedt: Grin Verlag, 2006. S. 6.

⁶⁵ vgl. Ebenda. S. 6.

Zusätzlich zu diesen Entlehnungen wird auch der Begriff Internationalismus erwähnt. Goldschadt schreibt, Internationalismen sind „Entlehnungen, welche in vielen Sprachen in ähnlicher oder sogar gleicher Form und Bedeutung auftauchen. Ein Beispiel hierfür ist das deutsche Wort *Revolution*, welches im Englischen *revolution* und im Französischen *révolution* heißt. Internationalismen werden weder als Fremdwörter, noch als Lehnwörter aufgefasst.“⁶⁶ (Die Definition von Polenz ist auf der Seite 23 in dem Kapitel 3.2.2 Einfluss der englischen Sprache.)

3.3.1 Scheinentlehnungen nach Yang

Yang⁶⁷ unterscheidet weiter die Scheinentlehnungen. „Lexeme oder Lexemverbindungen, die in der deutschen Sprache mit den Sprachmitteln der Ursprungssprache gebildet und in der Herkunftssprache nicht bekannt sind, werden als Scheinentlehnungen bezeichnet. ... Duckworth bezeichnet sie als „Neubildungen der deutschen Sprache mit englischem Sprachmaterial“.“⁶⁸ Die Scheinentlehnungen können weiter in drei Klassen unterschieden werden, und zwar Lehnveränderungen, lexikalische Scheinentlehnungen und semantische Scheinentlehnungen.

3.3.1.1 Lehnveränderungen

Nach Yang⁶⁹ sind Lehnveränderungen die Wörter, die morphologisch verändert sind, aber die aus der englischen Sprachzeichen übernommen werden. Am meisten sind das die Kürzungen. Die Beispiele für die Kürzungen von Einzelwörtern sind nach Yang „Pulli“ von „Pullover“, „Deo“ von „Deodorant“, „Teenie“ auch „Teeny“ von „Teenager“, oder „Profi“ von „professional“. Diese Wörter sind so gekürzt, dass man sie in der englischen Sprache nicht verstehen wird. Außer den Kürzungen von Einzelwörtern haben wir auch die Kürzungen von Zusammensetzungen. Als Beispiele zu dieser Gruppe führt Yang die Wörter, die in dem Englischen nicht gekannt sind, an: „foxtrot“ wird zu „Fox“, „smoking-jacket“ wird zu „Smoking“, „pocket camera“ wird zu „Pocket“ gekürzt. Die dritte Unterkategorie sind die Kürzungen von Einheiten aus mehr als einem Wort. Yang definiert sie als die eigendeutschen Veränderungen englischer phraseologischer Lexemverbindungen. Zu dem Beispiel „Gin Tonic“ wird von dem englischen Phrasem

⁶⁶ GOLDSCHADT, Sinne. *Come in and find out. Zum Verständnis vom Werbeanglizismen im Deutschen*. Norderstedt: Grin Verlag, 2006. S. 6.

⁶⁷ vgl. YANG, Wenliang. *Anglizismen im Deutschen: am Beispiel des Nachrichtenmagazins Der Spiegel*. Tübingen: Niemeyer, 1990. S. 13.

⁶⁸ Ebenda. S. 12.

⁶⁹ vgl. Ebenda S. 13.

„gin and tonic“ gekürzt. Die letzte Klasse ist die Formen, die morphologisch verändert sind. Als Beispiele führt Yang „Gentleman-Agreement“ nach englischen „gentleman’s agreement“ oder „Slow-go“ nach englischen „go slow“ an.

3.3.1.2 Lexikalische Scheinentlehnungen

Als lexikalische Scheinentlehnungen bezeichnet Yang⁷⁰ die Lexeme und Lexemverbindungen, die mit der Hilfe von englischem Morphemmaterial gebildet sind. Zu dem Beispiel führt er „Showmaster“ von dem englischen Wort „quizmaster“ oder „Snobiety“ von dem englischen „snob“ und „society“ an.

3.3.1.3 Semantische Scheinentlehnungen

„Unter einer semantischen Scheinentlehnungen verstehen wir „die Übernahme eines englischen Wortes in seiner Originalform mit einer oder mit mehreren Bedeutungen ins Deutsche, wobei der Anglizismus jedoch in der Gastsprache semantische Eigenwege geht, indem er eine oder mehrere Bedeutungen annimmt, die das Wort im Englischen nicht hat.“⁷¹

Als typisches Beispiel führt Yang⁷² das Wort „Flirt“, das in dem Englischen eine Person, die flirtet, bedeutet, aber in dem Deutschen ist es das Verhalten der Person, an. Aber heute vergrößert das Wort seine Bedeutung und man kann es in dem politischen Kontext sehen. In der Politik bezeichnet das Wort eine politische Annäherung. Ein ähnliches Beispiel ist auch das Wort „Slip“. In der deutschen Sprache heißt es „kleinerer Schlüpfer“, wohingegen in der englischen Sprache das Wort „Unterrock“ bedeutet.

⁷⁰ vgl. YANG, Wenliang. *Anglizismen im Deutschen: am Beispiel des Nachrichtenmagazins Der Spiegel*. Tübingen: Niemeyer, 1990. S. 14.

⁷¹ Ebenda. S. 14.

⁷² vgl. Ebenda. S. 14.

4. Anglizismen

Der Begriff *Anglizismus* hat zahlreiche Definitionen. Die Begriffsbestimmung nach Yang ist die meiste zitierte Definition.

Yang⁷³ bezeichnet den Begriff *Anglizismus* als die Entlehnungen aus der englischen Sprache, sowohl aus dem amerikanischen Englisch als auch aus dem britischen Englisch und die Länder, wo Englisch gesprochen wird wie Kanada, Australien oder einige Länder aus dem Afrika. Laut Yang möchten die Sprachwissenschaftler die Anglizismen aus dem britischen Englisch und die aus dem amerikanischen Englisch sondern, aber das ist nicht so einfach, weil die Herkunft der Wörter häufig nicht eindeutig und zweifelhaft ist. Es ist manchmal deshalb, weil die Entlehnungen aus dem britischen Englisch zu sein scheinen, aber andererseits verbreiteten sie das amerikanische Englisch. Yang schreibt, dass man die Anglizismen erst in dem 19. Jahrhundert zu verwenden begann und schon seit dieser Zeit war hier die Problematik des amerikanischen und britischen Englischs.

Goldschadt zitiert Schütte in ihrer Arbeit und sagt: „Schütte erweitert die Definition im Hinblick auf den Aspekt, das ein als Anglizismus definierter Ausdruck nicht tatsächlich aus einem englischsprachigen Land stammen muss. Laut Autorin ist ein Anglizismus „[...] ein sprachliches Zeichen, das ganz oder teilweise aus englischen Morphemen besteht, unabhängig davon, ob es mit einer im englischen Sprachgebrauch üblichen Bedeutung verbunden ist oder nicht.““⁷⁴

Nach Yang⁷⁵ werden drei Typen der Anglizismen unterschieden: konventionalisierte Anglizismen, Anglizismen in dem Konventionalisierungsprozeß und Zitatwörter, Eigennamen und Verwandtes. Konventionalisierte Anglizismen definiert er als die Wörter, die üblich und bekannt sind, das heißt, dass man sie kennt, obwohl sie sich nicht als andere Wörter der deutschen Herkunft verhalten. Als Beispiele führt er die Wörter wie „Computer“, „Keks“, „Manager“ oder „Jeans“ an. Die zweite Gruppe beschreibt Yang als Wörter, die für viele deutsche Leute fremd sind. Aber trotzdem werden sie

⁷³ vgl. YANG, Wenliang. *Anglizismen im Deutschen: am Beispiel des Nachrichtenmagazins Der Spiegel*. Tübingen: Niemeyer, 1990. S. 7–8.

⁷⁴ GOLDSCHADT, Sinne. *Come in and find out. Zum Verständnis vom Werbeanglizismen im Deutschen*. Norderstedt: Grin Verlag, 2006. S. 5.

⁷⁵ vgl. YANG, Wenliang. *Anglizismen im Deutschen: am Beispiel des Nachrichtenmagazins Der Spiegel*. Tübingen: Niemeyer, 1990. S. 8.

verwendet, am meisten in der Publizistik. Zu diesem Beispiel enthält diese Gruppe die Wörter wie „Underdog“ oder „Factory“. Mit dieser Gruppe erwähnt er auch eine Hypothese. Diese Hypothese sagt, dass diese Wörter in dem Laufe der Zeit zu der ersten Gruppe übergehen. Das ist dasselbe mit den neuen Wörtern. Die Neologismen müssen durch bestimmte Phasen gehen, bevor sie lexikalisiert sind. Zuerst sind sie an dem Rand des Wortschatzes, danach übergehen sie in das Zentrum des Wortschatzes und sie werden täglich benutzt. Zu den Neulexemen gehören gerade die Übernahmen von Wortgut anderer Sprache. Laut Yang enthält die letzte Gruppe die Anglizismen, die man nur in einer bestimmten Situation benutzt oder sie verwendet, wenn man über englischsprachige Länder spricht. Zu Anglizismen gehören auch Wörter, die aus einer anderen Fremdsprache stammen, aber sie durch die englische Sprache in das Deutsche übernommen wurden.

Schneider⁷⁶ unterscheidet sieben Arten der englischen Wörter, die erste Gruppe sind die, die die deutschen Wortlücken ausfüllen, zu dem Beispiel „brainstorming“. Die zweite Gruppe enthält die englischen Wörter, die die Mehrheit von Deutschen nicht verstehen, zu dem Beispiel „get-together“ oder manche Wirtschaftswörter. Die englischen Wörter, die eine klare Entsprechung haben, bilden die dritte Gruppe. Diese sind zu dem Beispiel „highlight“ in dem Deutschen „Höhepunkt“ und „slow motion“ in der deutschen Sprache „Zeitlupe“. Die nächste Kategorie bilden die englischen Wörter, „die perfekten deutschen mutwillig Wörtern übergestülpt werden, obwohl daran nicht der geringste Bedarf bestand: wie beim *Service Point* oder beim *Human Resources Department*“⁷⁷. Zu den englischen Wörtern, die man falsch übersetzt, zählt Schneider⁷⁸ zu dem Beispiel „joggen“, das „schlurfen“, nicht „laufen“ bedeutet. Die vorletzte Gruppe bilden die Wörter, die man in Deutsch oder auf der Herkunftssprache nennen soll, aber die Zeitungen benutzen oft eine englische Bezeichnung. Zu dem Beispiel „Mexiko City“ soll man als „Mexiko-Stadt“ oder „Ciudad de México“ nennen. Die letzte Kategorie enthält die scheinbar englischen Wörter, die die Deutschen selbst erfanden, so genannte „Pseudo-Englisch“, wie „Twen“.

⁷⁶ vgl. SCHNEIDER, Wolf. *Speak German! Warum Deutsch manchmal besser ist*. Reinbek bei Hamburg: Rowolt Verlag, 2008. S. 48.

⁷⁷ Ebenda. S. 48.

⁷⁸ vgl. Ebenda. S. 48–49.

5. Analyse

In diesem Teil werden die ausgewählten Wörter aus den deutschen Zeitungen examiniert. Die Arbeit konzentriert sich auf vier ausgewählte Zeitungen *Bild*, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, *Spiegel* und *Die Zeit*.

Das Boulevardblatt *Bild* wurde am 24. Juni 1952 erstmals verteilt und die Zeitung wurde schnell beliebt. Es geht um eine umstrittenste Tageszeitung, die viele LeserInnen auch nach 70 Jahren hat.⁷⁹

Die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* ist eine deutsche überregionale Tageszeitung. Es handelt sich um eine seriöse Zeitung mit dem Sitz in Frankfurt am Main. Die Zeitung ist besser bekannt unter ihrer Abkürzung *F.A.Z.* oder *FAZ*.

Der Spiegel ist ein Nachrichtensmagazin mit dem Hauptbürositz in Hamburg. Das Magazin ist politisch unabhängig und keiner wirtschaftlichen Gruppierung nahestehend. Es steht da für seinen LeserInnen schon 75 Jahre lang und setzt sich für investigativen Journalismus ein.⁸⁰

Die Wochenzeitung *Die Zeit* erschien erstmals am 21. Februar 1946 und ihr Ziel: stets "ungeschminkt die Wahrheit sagen". Heute hat die Zeitung sowohl die Papierform als auch eine Webseite. „Bis heute gilt die Wochenzeitung trotz vieler Veränderungen und Anpassungen als Blatt der Akademiker und Intellektuellen – und trifft damit offenbar weiter den Geschmack der Leser“.⁸¹

5.1 Vorgehensweise

Die Bachelorarbeit beschäftigt sich mit dem Gebrauch der Anglizismen vor allem in den Schlagzeilen. Ich wählte diese vier Zeitungen, weil sie meiner Meinung nach die bekanntesten für die Tschechen sind. Wenn jemand von deutschen Zeitungen spricht, kommt mir *Spiegel* in den Sinn. Wenn es um seriöse Zeitungen geht, ist es die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* und *Die Zeit*. Bei Boulevardblättern ist es *Bild*. Die Nachrichten in den Zeitungen wurden zwei Monate lang verfolgt. Die Analyse folgte verschiedene

⁷⁹ Online verfügbar unter <https://www.deutschlandfunk.de/70-jahre-bild-zeitung-100.html>, [zuletzt geprüft am 27.06.2022].

⁸⁰ Online verfügbar unter <https://gruppe.spiegel.de/journalismus/medien-und-marken/der-spiegel>, [zuletzt geprüft am 27.06.2022].

⁸¹ Online verfügbar unter <https://www.ndr.de/geschichte/chronologie/Die-Zeit-Die-Geschichte-einer-Wochenzeitung.zeit274.html>, [zuletzt geprüft am 27.06.2022].

Rubriken wie Politik, Wirtschaft, Finanzen, Sport oder Gesellschaft. Ich las die Schlagzeilen durch und erstellte eine Tabelle der Anglizismen. Diese Tabelle enthielt mehrere Anglizismen. Einige Anglizismen erschienen mehr als einmal in der Tabelle, da die ausgewählten Zeitungen über dieselben Ereignisse berichteten. Aus dieser Tabelle wählte ich danach 40 relevante Anglizismen aus. Es hat mich hauptsächlich die Häufigkeit der Fremdwörter interessiert, deshalb wurden die verwendeten Anglizismen auf der Grundlage ihrer Häufigkeit ausgewählt.

Jedes von den folgenden Kapiteln wird sich auf eine Zeitung konzentrieren. In allen Kapiteln wird jedes Wort anhand der folgenden Kriterien analysiert, nämlich nach der Bedeutung, der Wortart, dem Gebrauch, der deutschen Aussprache, der englischen Aussprache, den Synonymen und nach der Herkunft. Zu jedem Wort wird der Zeitungsausschnitt aufgeführt, in dem das Wort vorkommt.

Die Anglizismen wurden laut den Wörterbüchern wie *Duden*, *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen* und in dem Buch *Sag's doch Denglisch!* geprüft.

Das Ziel des praktischen Teils beruht darin, Anglizismen in den Schlagzeilen der deutschen Zeitungen und zu beweisen, dass Anglizismen in dem heutigen Deutschen verwendet werden.

5.2 Ausgewählte Wörter aus der Zeitung *Bild*

das Baby⁸²

Bedeutung	„Säugling, Kleinkind im ersten Lebensjahr, Kind“ oder „Schätzchen, Liebling“ ⁸³
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Alltagssprache oder Kosewort
Deutsche Aussprache	[ˈbe:bi] [ˈbeɪbi] ⁸⁴
Englische Aussprache	[ˈbeɪ.bi] ⁸⁵

⁸² Online verfügbar unter <https://www.bild.de/unterhaltung/leute/leute/rihanna-und-a-ap-rocky-das-baby-ist-da-80145418.bild.html>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

⁸³ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/17377/revision/498238>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

⁸⁴ KLEINER, Stefan, KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 213.

⁸⁵ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/baby>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

Synonyme	„Neugeborenes, Säugling; (schweizerisch) Bébé“ ⁸⁶
Herkunft	Übernahme von englischen „baby“
Beispielsatz	„Zwei neue Superstar-Babys da!“ ⁸⁷

Tabelle 1: Baby

Dieses Wort gehört zu den sogenannten Lallwörtern. Englische „baby“ oder „babe“ (Liebling) und deutsches „Baby“ entstanden von englischen „to babble“, deutschen „babbeln“. Diese Wörter haben das gleichen lautmalenden „bab-“.⁸⁸

der Deal⁸⁹

Bedeutung	„[zweifelhafte] Abmachung, Vereinbarung; Handel“ ⁹⁰
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Umgangssprache
Deutsche Aussprache	[di:l] ⁹¹
Englische Aussprache	[di:l] ⁹²
Synonyme	„Abmachung, Absprache, Vereinbarung, Geschäft“ ⁹³
Herkunft	Übernahme von englischen „deal“
Beispielsatz	„Deal! Russe kauft ALLE 850 McDonald’s-Filialen...“ ⁹⁴

Tabelle 2: Deal

⁸⁶ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/17377/revision/498238>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

⁸⁷ Online verfügbar unter <https://www.bild.de/unterhaltung/leute/leute/rihanna-und-a-ap-rocky-das-baby-ist-da-80145418.bild.html>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

⁸⁸ Vgl. „baby“, in: Wolfgang Pfeifer et al., *Etymologisches Wörterbuch des Deutschen* (1993), digitalisierte und von Wolfgang Pfeifer überarbeitete Version im *Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache*, <<https://www.dwds.de/wb/etymwb/baby>>, abgerufen am 20.06.2022.

⁸⁹ Online verfügbar unter <https://www.bild.de/geld/wirtschaft/wirtschaft/ukraine-krieg-mcdonalds-verkauft-russland-filialen-an-alexander-govor-80141818.bild.html>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

⁹⁰ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/30735/revision/623039>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

⁹¹ KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 297.

⁹² Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/deal>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

⁹³ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/30735/revision/623039>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

⁹⁴ Online verfügbar unter <https://www.bild.de/geld/wirtschaft/wirtschaft/ukraine-krieg-mcdonalds-verkauft-russland-filialen-an-alexander-govor-80141818.bild.html>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

Duden erwähnt noch die zweite Bedeutung und die lautet „[zweifelhaftes] Geschäft/ Geschäft, bei dem mit [kleinen Mengen] Rauschgift gehandelt wird“. Man benutzt diese Bedeutung als Jargon.⁹⁵

Die deutsche Aussprache ist dieselbe wie die englische.

Goldenstein führt in dem Buch *Sag's doch Denglisch!* die gleichen Synonyme, die in der Tabelle sind, an.⁹⁶

Wörterbuch überflüssiger Anglizismen führt noch zwei andere verschiedene Bedeutungen an: „deal, dealen (Denglisch): (illegal) handeln (speziell mit Drogen), verteilen, verkaufen, in Verbindung stehen“ und „krumme Tour, (unsauberer Geschäfts-) Abschluss“.⁹⁷

der Film⁹⁸

Bedeutung	„mit der Filmkamera aufgenommene Abfolge von bewegten Bildern, Szenen, Handlungsabläufen o. Ä., die zur Vorführung im Kino oder zur Ausstrahlung im Fernsehen bestimmt ist“ ⁹⁹
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Alltagssprache
Deutsche Aussprache	[film] ¹⁰⁰

⁹⁵ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/30735/revision/623039>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

⁹⁶ vgl. GOLDENSTEIN, Ferris. *Sag's doch Denglisch!: The Book For The Better Understanding*. Frankfurt am Main: Subito, 2006. S. 43.

⁹⁷ BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. Paderborn: IFB Verlag, 2004. S. 62.

⁹⁸ Online verfügbar unter https://www.bild.de/unterhaltung/tv/tv/neu-auf-netflix-diese-filme-und-serien-starten-ab-dem-20-juni-80408388.bild.html?dicbo=v2-f18f2d451587edd97727d0a9c37f513d&cid=kooperation.article.outbrain.desktop.AR_2.bild, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

⁹⁹ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/47307/revision/702276>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹⁰⁰ KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 369.

Englische Aussprache	[film] ¹⁰¹
Synonyme	„Belag, Lage, Schicht, Überzug“ ¹⁰²
Herkunft	Übernahme von englischen „film“
Beispielsatz	„Diese Filme & Serien sind neu bei Netflix“ ¹⁰³

Tabelle 3: Film

Andere Bedeutungen für das Wort „der Film“ lauten „[sehr] dünne zusammenhängende Schicht“ oder „[zu einer Rolle aufgewickelter] Streifen aus einem mit einer lichtempfindlichen Schicht überzogenen Material für fotografische Aufnahmen oder Filme“ und „Filmbranche, -industrie“.¹⁰⁴

der Headhunter¹⁰⁵

Bedeutung	„männliche Person, die Führungskräfte abwirbt“ ¹⁰⁶
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Umgangssprache
Deutsche Aussprache	[ˈhɛθantə] ¹⁰⁷
Englische Aussprache	[ˈhɛd ˌhʌn.tə] ¹⁰⁸

¹⁰¹ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/film>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹⁰² Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/47307/revision/702276>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹⁰³ Online verfügbar unter https://www.bild.de/unterhaltung/tv/tv/neu-auf-netflix-diese-filme-und-serien-starten-ab-dem-20-juni-80408388.bild.html?dicbo=v2-f18f2d451587edd97727d0a9c37f513d&cid=kooperation.article.outbrain.desktop.AR_2.bild, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹⁰⁴ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/47307/revision/702276>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹⁰⁵ Online verfügbar unter <https://www.bild.de/bild-plus/ratgeber/2022/ratgeber/86000-offene-stellen-fuer-it-spezialisten-headhunter-so-geht-turbo-karriere-in-d-80131596,view=conversionToLogin.bild.html>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹⁰⁶ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/64379/revision/408415>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹⁰⁷ KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 433.

¹⁰⁸ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/headhunter>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

Synonyme	„Abwerber, Anwerber, Rekrutierer, Talentsucher“ ¹⁰⁹
Herkunft	Übernahme von englischen „headhunter“ – „eigentlich = Kopffäger, aus: head = Kopf und Hunter“ ¹¹⁰
Beispielsatz	„Headhunter: Was Sie für den Karriere-Start in der IT brauchen“ ¹¹¹

Tabelle 4: Headhunter

In dieser Schlagzeile kann man andere Anglizismen sehen wie „Start“ und „IT“.

Wenn man die Aussprache vergleicht, hört man in dem Englischen einen stimmhaften Konsonant /d/, wohingegen in der deutschen Sprache ein stimmloser Konsonant /t/ offensichtlich ist. Auch wenn man sich auf das Ende des Wortes konzentriert, hört man in Deutschen fast den offenen Zentralvokal /ɐ/ und in Englischen endet der Anglizismus mit dem Schwa oder mit /r/.

Sag's doch Dengslich! von Goldenstein sagt „im Denglischen wie im Englischen *Kopffäger*, nur dass dieser nicht mit Schrumpfköpfen, sondern mit der Abwerbung begabter Kreativ- und *Business*-Köpfe beschäftigt ist. Es ist daher ein Zeichen von Erfolg, wenn man vom *Headhunter* *geheadhunted* wird.“¹¹²

Wörterbuch überflüssiger Anglizismen führt zwischen den Synonymen auch „Personalbeschaffer“ an.¹¹³

¹⁰⁹ Online verfügbar unter <https://www.dwds.de/wb/Headhunter>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹¹⁰ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/64379/revision/408415>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹¹¹ Online verfügbar unter <https://www.bild.de/bild-plus/ratgeber/2022/ratgeber/86000-offene-stellen-fuer-it-spezialisten-headhunter-so-geht-turbo-karriere-in-d-80131596,view=conversionToLogin.bild.html>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹¹² GOLDENSTEIN, Ferris. *Sag's doch Dengslich!: The Book For The Better Understanding*. Frankfurt am Main: Subito, 2006. S. 72.

¹¹³ BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. Paderborn: IFB Verlag, 2004. S. 98.

der Insider¹¹⁴

Bedeutung	„männliche Person, die bestimmte Dinge, Verhältnisse als Eingeweihter genau kennt“ oder „männliches Mitglied einer [Wirtschafts]gemeinschaft“ ¹¹⁵
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Alltagssprache
Deutsche Aussprache	[ˈɪnsaɪdɐ] ¹¹⁶
Englische Aussprache	[ɪnˈsaɪ.də]
Synonyme	„Eingeweihter, Eingeweihte, Kenner, Kennerin“ ¹¹⁷
Herkunft	Übernahme von englischen „insider“
Beispielsatz	„BILD sucht SIE als Bahn-Insider“ ¹¹⁸

Tabelle 5: Insider

Hier in der Schlagzeile wird das Wort als eine Zusammensetzung benutzt. Gemeinsam mit dem Wort „Bahn-“, das uns sagt, dass die Person etwas mit den Bahnen tun wird.

Nach Goldenstein war der Anglizismus „Insider“ ursprünglich ein Begriff für einen Eingeweihter und heute ist das Wort für „aufgeblähte Angeber, die sich den Titel selbst umgehängt haben“¹¹⁹ gemeint.

¹¹⁴ Online verfügbar unter <https://www.bild.de/sparfochs/2022/sparfochs/deutschen-bahn-aerger-und-chaos-erzaehlen-sie-bild-ihre-geschichte-80126278.bild.html>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹¹⁵ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/71411/revision/535535>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹¹⁶ KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 471.

¹¹⁷ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/71411/revision/535535>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹¹⁸ Online verfügbar unter <https://www.bild.de/sparfochs/2022/sparfochs/deutschen-bahn-aerger-und-chaos-erzaehlen-sie-bild-ihre-geschichte-80126278.bild.html>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹¹⁹ vgl. GOLDENSTEIN, Ferris. *Sag's doch Denglisch!: The Book For The Better Understanding*. Frankfurt am Main: Subito, 2006. S. 77.

die Queen¹²⁰

Bedeutung	„britische Königin“ oder „weibliche Person, die in einer Gruppe, in ihrer Umgebung aufgrund bestimmter Vorzüge im Mittelpunkt steht“ ¹²¹
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Alltagsprache
Deutsche Aussprache	[kvi:n] ¹²²
Englische Aussprache	[kwi:n] ¹²³
Synonyme	Königin
Herkunft	Übernahme von englischen „queen“
Beispielsatz	„Adele und Harry Styles pfeifen auf die Queen“ ¹²⁴

Tabelle 6: Queen

Duden bietet noch die dritte Bedeutung, und zwar „sich feminin gebender Homosexueller“¹²⁵, diese fällt in Jargon.

Andere Bedeutungen bietet Goldenstein wie „a) Popgruppe, b) die *Queen* – damit ist immer Englands Lisbeth gemeint.“ an.¹²⁶

¹²⁰ Online verfügbar unter https://www.bild.de/unterhaltung/royals/royals/adele-liess-die-queen-abblitzen-sie-sollte-beim-thronjubilaeum-singen-80446774.bild.html?dicbo=v2-0ad72fd6af2899ca427ba5544e2d5cea&cid=kooperation.article.outbrain.desktop.AR_2.bild, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹²¹ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/117096/revision/419847>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹²² KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 715.

¹²³ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/queen>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹²⁴ Online verfügbar unter https://www.bild.de/unterhaltung/royals/royals/adele-liess-die-queen-abblitzen-sie-sollte-beim-thronjubilaeum-singen-80446774.bild.html?dicbo=v2-0ad72fd6af2899ca427ba5544e2d5cea&cid=kooperation.article.outbrain.desktop.AR_2.bild, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹²⁵ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/117096/revision/419847>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹²⁶ vgl. GOLDENSTEIN, Ferris. *Sag's doch Denglisch!: The Book For The Better Understanding*. Frankfurt am Main: Subito, 2006. S. 120.

Wörterbuch überflüssiger Anglizismen erklärt das Wort wie „Königin, „die Queen“ (Denglisch) betrifft grundsätzlich die englische Königin (die sonstige massierte Verwendung in allen möglichen Kombinationen entspricht der von king)“.¹²⁷

das Selfie¹²⁸

Bedeutung	„mit der Digitalkamera (des Smartphones oder Tablets) meist spontan aufgenommenes Selbstporträt einer oder mehrerer Personen“ ¹²⁹
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Alltagssprache
Deutsche Aussprache	[ˈselfi] ¹³⁰
Englische Aussprache	[ˈsel.fi] ¹³¹
Synonyme	„Aufnahme, Bildnis, Foto, Konterfei“ ¹³²
Herkunft	Übernahme von englischen „selfie“
Beispielsatz	„Im Selfie-Video erklärt der Wirtschaftsminister seinen Energie-Plan“ ¹³³

Tabelle 7: Selfie

Nach dem *Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache* kann man auch Maskulinum anstatt Neutrum verwenden, aber diese Benutzung ist sehr selten. Dieses Wörterbuch

¹²⁷ BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. Paderborn: IFB Verlag, 2004. S. 161.

¹²⁸ Online verfügbar unter <https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/ukraine-krieg-habeck-sieht-deutschland-auf-schnellem-weg-raus-aus-dem-russen-oel-79896858.bild.html>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹²⁹ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/164431/revision/434955>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹³⁰ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/164431/revision/845881>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹³¹ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/164431/revision/434955>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹³² Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/selfie>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹³³ Online verfügbar unter <https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/ukraine-krieg-habeck-sieht-deutschland-auf-schnellem-weg-raus-aus-dem-russen-oel-79896858.bild.html>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

auch sagt mehr über der Herkunft. Englischer Begriff „selfie“ kann man wie „Selbstbildnis“ übersetzen. Zu „self“ bedeutet „selbst“.¹³⁴

shoppen¹³⁵

Bedeutung	„einen Einkaufsbummel machen, einkaufen“ ¹³⁶
Wortart	Verb
Gebrauch	Alltagssprache
Deutsche Aussprache	[ˈʃɒpɪn] ¹³⁷
Englische Aussprache	[ˈʃɒp] ¹³⁸
Synonyme	einkaufen, kaufen
Herkunft	Übernahme von englischen „to shop“
Beispielsatz	„Amber Heard shoppt im Billig-Laden“ ¹³⁹

Tabelle 8: shoppen

Duden sagt, dass „shoppen“ ein schwaches Verb ist und Perfekt mit dem Hilfsverb „haben“ bildet.¹⁴⁰

Goldenstein erklärt das Wort „shoppen“ wie „einkaufen, aber irgendwie geiler; Mutti kauft im Supermarkt für die Familie ein- gäh... Aber *shoppen*, das ist irgendwie so genial sinnlos, so lustbetont, so *cool*, so hübsch konsumidiotisch... besonders im *Shopping Center*. ...“¹⁴¹

¹³⁴ Online verfügbar unter <https://www.dwds.de/wb/Selfie>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹³⁵ Online verfügbar unter <https://www.bild.de/bild-plus/unterhaltung/leute/leute/amber-heard-shoppt-im-billig-laden-tj-maxx-80453362,view=conversionToLogin.bild.html>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹³⁶ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/165777/revision/465325>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹³⁷ KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max.. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 782.

¹³⁸ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/shop>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹³⁹ Online verfügbar unter <https://www.bild.de/bild-plus/unterhaltung/leute/leute/amber-heard-shoppt-im-billig-laden-tj-maxx-80453362,view=conversionToLogin.bild.html>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹⁴⁰ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/165777/revision/465325>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹⁴¹ vgl. GOLDENSTEIN, Ferris. *Sag's doch Denglisch!: The Book For The Better Understanding*. Frankfurt am Main: Subito, 2006. S. 126.

der Star¹⁴²

Bedeutung	„gefeierter, berühmter Künstler; gefeierte, berühmte Künstlerin, jemand, der auf einem bestimmten Gebiet Berühmtheit erlangt hat“ ¹⁴³
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Alltagssprache
Deutsche Aussprache	[sta:ɐ̯] auch [ʃta:ɐ̯] ¹⁴⁴
Englische Aussprache	[sta:ɹ] ¹⁴⁵
Synonyme	„Berühmtheit, Diva, Fernsehstar, Filmgröße“ ¹⁴⁶
Herkunft	Übernahme von englischen „star“
Beispielsatz	„„Jackass“-Star wieder da“ ¹⁴⁷

Tabelle 9: Star

Die Schlagzeile führt noch „Jackass“ an, aber wenn man den Artikel liest, erfährt man, dass es sich um den Namen eines Filmes handelt. Deshalb ist die Headline nicht übersetzt.

Das Wort „der Star“ hat drei verschiedene Bedeutungen (wie bereits in dem theoretischen Teil erwähnt). Für diese Vorlage ist jedoch die in der Tabelle genannte Bedeutung wichtig, weil es sich um einen Anglizismus handelt. Andere zwei Bedeutungen nach *Etymologisches Wörterbuch des Deutschen* sind „Name des schwarzgefiederten Singvogels“ und „krankhafte Trübung der Augenlinse“.¹⁴⁸

¹⁴² Online verfügbar unter <https://www.bild.de/unterhaltung/leute/leute/jackass-star-bam-margera-nach-flucht-aus-entzugsklinik-wieder-da-80416048.bild.html>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹⁴³ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/172787/revision/572549>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹⁴⁴ KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 803.

¹⁴⁵ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/star>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹⁴⁶ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/172787/revision/572549>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹⁴⁷ Online verfügbar unter <https://www.bild.de/unterhaltung/leute/leute/jackass-star-bam-margera-nach-flucht-aus-entzugsklinik-wieder-da-80416048.bild.html>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

¹⁴⁸ Online verfügbar unter <https://www.dwds.de/wb/etymwb/Star>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

Wörterbuch überflüssiger Anglizismen bietet zwei Bedeutungen an. Die erste lautet „(Bühnen-, Film-)Berühmtheit, Erfolgsmensch“, zweite „Stern“.¹⁴⁹

das Ticket¹⁵⁰

Bedeutung	„Fahrschein (besonders für eine Schiffsreise) oder Flugschein“ oder „Partei-, Wahlprogramm“ ¹⁵¹
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Alltagssprache
Deutsche Aussprache	[ˈtɪkət] ¹⁵²
Englische Aussprache	[ˈtɪk.ɪt] ¹⁵³
Synonyme	Fahrkarte, Eintrittskarte, Flugkarte
Herkunft	Übernahme von englischen „ticket“
Beispielsatz	„Das Ticket fürs Wir-Gefühl!“ ¹⁵⁴

Tabelle 10: Ticket

Das Wort „das Ticket“ kam in die deutsche Sprache aus dem Englischen, aber es hat seine Wurzeln in dem altfranzösischen Wort „e(s)tiquet(te) = französisch étiquette, Etikette“.¹⁵⁵

Die Aussprache des Anglizismus und des englischen Wortes unterscheidet sich in der letzten Silbe, in Deutschen spricht man das Wort mit dem Schwa.

¹⁴⁹ BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. Paderborn: IFB Verlag, 2004. S. 185.

¹⁵⁰ Online verfügbar unter <https://www.bild.de/politik/kolumnen/kolumne/kommentar-zum-9-euro-ticket-das-ticket-fuers-wir-gefuehl-79905788.bild.html>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

¹⁵¹ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/182406/revision/440185>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

¹⁵² KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 836.

¹⁵³ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/ticket>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

¹⁵⁴ Online verfügbar unter <https://www.bild.de/politik/kolumnen/kolumne/kommentar-zum-9-euro-ticket-das-ticket-fuers-wir-gefuehl-79905788.bild.html>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

¹⁵⁵ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/182406/revision/440185>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

Goldenstein führt die gleichen Synonyme an. Dazu gibt Goldenstein "Denglisch zunehmend als Ersatz für das wunderschöne deutsche *Knöllchen* = Bußgeldbescheid für Falschparker hinter Scheibenwischer“¹⁵⁶ an.

5.3 Ausgewählte Wörter aus der Zeitung *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

der Coach¹⁵⁷

Bedeutung	„männliche Person, die Sportler, Sportlerinnen oder eine Sportmannschaft, auch Manager, Managerinnen, Künstler, Künstlerinnen u. a. trainiert, betreut“ ¹⁵⁸
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Sport
Deutsche Aussprache	[kəʊtʃ] ¹⁵⁹
Englische Aussprache	[kəʊtʃ] ¹⁶⁰
Synonyme	„Betreuer, Betreuerin, Sportlehrer, Sportlehrerin“ ¹⁶¹
Herkunft	Übernahme von englischen „coach“
Beispielsatz	„Der Coach und sein Pilot“ ¹⁶²

Tabelle 11: Coach

¹⁵⁶ vgl. GOLDENSTEIN, Ferris. *Sag's doch Denglisch!: The Book For The Better Understanding*. Frankfurt am Main: Subito, 2006. S. 136.

¹⁵⁷ Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/sport/fussball/milan-ibrahimovic-und-trainer-pioli-bringen-den-meistertitel-18053326.html>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

¹⁵⁸ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/28964/revision/440637>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

¹⁵⁹ KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 281.

¹⁶⁰ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/coach>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

¹⁶¹ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/28964/revision/440637>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

¹⁶² Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/sport/fussball/milan-ibrahimovic-und-trainer-pioli-bringen-den-meistertitel-18053326.html>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

Duden führt die zweite Bedeutung an. Die lautet „männliche Person, die [anhand von wissenschaftlich begründeten Methoden] einen Klienten, eine Klientin berät und betreut, um dessen, deren berufliches Potenzial zu fördern und weiterzuentwickeln“.¹⁶³

Es ist sehr wichtig hier, den richtigen Artikel zu verwenden, weil „die Coach“ eine Kutsche aus dem 19. Jahrhundert bedeutet. Zusätzlich ist auch die Aussprache verschieden. Die Coach spricht man wie [ko:tʃ] aus.¹⁶⁴

Goldenstein stellt fest, dass „Coach“ Denglisch für „Trainer“ oder „Betreuer ist und dass es wie nach „Couch“ klingt, aber hat nichts damit zu tun. Wie *Duden* führt Goldstein das Beispiel mit „Kutsche“.¹⁶⁵

Wörterbuch überflüssiger Anglizismen führt diese Synonyme „Leiter, Ausbilder, Repetitor, Übungsleiter, Tutor, Mentor, Betreuer“¹⁶⁶ an.

cool¹⁶⁷

Bedeutung	„[stets] die Ruhe bewahrend, keine Angst habend, nicht nervös [werdend], sich nicht aus der Fassung bringen lassend; kühl und lässig, gelassen“ ¹⁶⁸
Wortart	Adjektiv
Gebrauch	Umgangssprache
Deutsche Aussprache	[ku:l] ¹⁶⁹

¹⁶³ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/28964/revision/440637>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

¹⁶⁴ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/28963/revision/440478>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

¹⁶⁵ vgl. GOLDENSTEIN, Ferris. *Sag's doch Denglisch!: The Book For The Better Understanding*. Frankfurt am Main: Subito, 2006. S. 35.

¹⁶⁶ BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. Paderborn: IFB Verlag, 2004. S. 50.

¹⁶⁷ Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/frankfurt/orte-zum-abkuehlen-in-rhein-main-18110480.html>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

¹⁶⁸ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/133147/revision/441128>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

¹⁶⁹ KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 285.

Englische Aussprache	[ku:l] ¹⁷⁰
Synonyme	„abgeklärt, abweisend, ausgeglichen, beherrscht“ ¹⁷¹
Herkunft	Übernahme von englischen „cool“
Beispielsatz	„Immer schön cool bleiben“ ¹⁷²

Tabelle 12: cool

Außer der Bedeutung, die in der Tabelle ist, hat dieses Wort noch andere drei. Erste ist „keine Gefahren bergend, risikolos, sicher“, dann „keinen, kaum Anlass zur Klage gebend, durchaus annehmbar, in Ordnung“ und „in hohem Maße gefallend, der Idealvorstellung entsprechend“.¹⁷³

Das Buch *Sag's doch Denglisch!* von Goldenstein sagt, dass „cool“ ein Universalfüllwort ist. Und weiter stellt „früher für *lassig, kühl*, wird heute immer dort eingesetzt, wo a) irgendetwas nicht komplett von der Rolle ist und b) im eingeschränkten Vokabular des Denglioten nicht Passendes an Adjektiv zu finden ist – also eigentlich immer“ fest.¹⁷⁴

Eine Reihe von Synonymen sind in dem *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen* aufgeführt. Einige davon sind „toll, gut, erstaunlich, schön, anziehend, niedlich, liebenswert, prickelnd, lesenswert, ...“¹⁷⁵

¹⁷⁰ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/cool>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

¹⁷¹ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/133147/revision/441128>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

¹⁷² Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/frankfurt/orte-zum-abkuehlen-in-rhein-main-18110480.html>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

¹⁷³ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/133147/revision/441128>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

¹⁷⁴ vgl. GOLDENSTEIN, Ferris. *Sag's doch Denglisch!: The Book For The Better Understanding*. Frankfurt am Main: Subito, 2006. S. 39.

¹⁷⁵ BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. Paderborn: IFB Verlag, 2004. S. 55.

die Crew¹⁷⁶

Bedeutung	„einem Zweck, einer bestimmten Aufgabe verpflichtete, gemeinsam auftretende Gruppe von Personen“ ¹⁷⁷
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Alltagssprache, Schiffsjargon, Sport
Deutsche Aussprache	[kru:] ¹⁷⁸
Englische Aussprache	[kru:] ¹⁷⁹
Synonyme	„Besatzung, Mannschaft, Personal, Gruppe“ ¹⁸⁰
Herkunft	Übernahme von englischen „crew“
Beispielsatz	„Feldmanns Durchsage ist entwürdigend für die Crew“ ¹⁸¹

Tabelle 13: Crew

In der Tabelle 13 ist die gebräuchlichste Bedeutung aufgeführt, die die Jugendlichen meisten verwenden. Aber was die Jugendlichen überraschen mag, sind die andere Bedeutungen, die mit der Schiffsmannschaft verbunden sind. *Duden* sagt, dass „die Crew“ „Schiffsmannschaft“, „Besatzung eines Flugzeugs“, „Mannschaft eines Ruderbootes“ oder „Kadettenjahrgang bei der Marine“ bedeuten kann.¹⁸²

Eine weitere interessante Tatsache ist, dass das Wort aus dem Englischen übernommen ist, aber seine Wurzeln in dem Französischen und in dem Latein hat.¹⁸³

¹⁷⁶ Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/frankfurt/sexismus-vorwuerfe-gegen-feldmann-entwuerdigend-fuer-die-crew-18060612.html>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

¹⁷⁷ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/29618/revision/594344>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

¹⁷⁸ KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 289.

¹⁷⁹ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/crew>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

¹⁸⁰ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/29618/revision/594344>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

¹⁸¹ Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/frankfurt/sexismus-vorwuerfe-gegen-feldmann-entwuerdigend-fuer-die-crew-18060612.html>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

¹⁸² Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/29618/revision/594344>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

¹⁸³ Online verfügbar unter <https://www.dwds.de/wb/etymwb/crew>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

Nach Goldenstein ist „Coach“ noch denglischer als „Team“, weiter führt Goldenstein die gleiche Synonyme, die in der Tabulle sind, an.¹⁸⁴

der Gangster¹⁸⁵

Bedeutung	„[in einer Gang (a) organisierter] Schwerverbrecher“ ¹⁸⁶
Wortart	Substantiv
Gebrauch	abwertend
Deutsche Aussprache	[ˈgɛŋstə] ¹⁸⁷
Englische Aussprache	[ˈgæŋ.stə] ¹⁸⁸
Synonyme	„Bandit, Banditin, Betrüger, Betrügerin“ ¹⁸⁹ „Bandit, (Schwer-)Verbrecher, Krimineller, Serientäter, Mitglied einer gang“ ¹⁹⁰
Herkunft	Übernahme von englischen „gangster“
Beispielsatz	„Zehn mutmaßliche Gangster von Polizei erschossen“ ¹⁹¹

Tabelle 14: Gangster

Nach *Etymologisches Wörterbuch des Deutschen* wurde dieser Anglizismus in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts übernommen, wahrscheinlich von amerikanischem Englisch.¹⁹²

¹⁸⁴ vgl. GOLDENSTEIN, Ferris. *Sag's doch Denglisch!: The Book For The Better Understanding*. Frankfurt am Main: Subito, 2006. S. 41.

¹⁸⁵ Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kriminalitaet/mexiko-zehn-mutmassliche-gangster-von-polizei-erschossen-18103923.html>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

¹⁸⁶ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/52842/revision/541070>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

¹⁸⁷ KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 389.

¹⁸⁸ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/gangster>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

¹⁸⁹ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/52842/revision/541070>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

¹⁹⁰ BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. Paderborn: IFB Verlag, 2004. S. 90.

¹⁹¹ Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kriminalitaet/mexiko-zehn-mutmassliche-gangster-von-polizei-erschossen-18103923.html>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

¹⁹² Online verfügbar unter <https://www.dwds.de/wb/etymwb/Gangster>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

Nach Goldenstein ist das neue Wort für „Gangster“ „Gangsta“. Weiter bedeutet dieses Wort „Mitglied einer Gang, *Verbrecher*. Seit der Einführung des *Rap* als Volksliedersatz auch Jugendidol, Vorbild aus der Sprache der Hip-Hopper und Rapper; musikalisch im *Gangsta-Rap* tätiger Musiker, also Kreativer mit Doppелеinkommen.“¹⁹³

das Gender¹⁹⁴

Bedeutung	„Geschlechtsidentität des Menschen als soziale Kategorie (z. B. im Hinblick auf seine Selbstwahrnehmung, sein Selbstwertgefühl oder sein Rollenverhalten)“ ¹⁹⁵
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Alltagssprache
Deutsche Aussprache	[ˈdʒɛndɐ] ¹⁹⁶
Englische Aussprache	[ˈdʒen.də] ¹⁹⁷
Synonyme	Geschlecht
Herkunft	Übernahme von englischen „gender“
Beispielsatz	„Mein Mandant will mit Gender-Sprache in Ruhe gelassen werden“ ¹⁹⁸

Tabelle 15: Gender

In der Zeitungsschlagzeile ist das Wort eine Zusammensetzung. Das ganze Wort ist von dem Wort „das Gender“ und „die Sprache“ gebildet.

¹⁹³ GOLDENSTEIN, Ferris. *Sag's doch Denglisch!: The Book For The Better Understanding*. Frankfurt am Main: Subito, 2006. S. 62.

¹⁹⁴ Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/gender-sprache-bei-audi-vw-mitarbeiter-wehrt-sich-18102884.html>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

¹⁹⁵ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/55626/revision/635772>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

¹⁹⁶ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/55626/revision/635772>, [zuletzt geprüft am 21.06.2022].

¹⁹⁷ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/gender>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

¹⁹⁸ Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/gender-sprache-bei-audi-vw-mitarbeiter-wehrt-sich-18102884.html>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

(das) Instagram¹⁹⁹

Bedeutung	„Onlinedienst zum Bearbeiten und zur gemeinsamen Nutzung von Fotos oder Videos“ ²⁰⁰
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Internetjargon, soziales Netzwerk
Deutsche Aussprache	[ˈɪnstəɡrɐm] auch: [ˈɪnstagram] ²⁰¹
Englische Aussprache	[ˈɪn.stə.ɡræm] ²⁰²
Synonyme	keine
Herkunft	„Kurzwort aus englisch instant camera = Sofortbildkamera und telegram = Telegramm“ ²⁰³
Beispielsatz	„Eltern können Kinder bald auf Instagram überwachen“ ²⁰⁴

Tabelle 16: Instagram

der Job²⁰⁵

Bedeutung	„vorübergehende [einträgliche] Beschäftigung (zum Zweck des Geldverdienens)“ ²⁰⁶
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Umgangssprache

¹⁹⁹ Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/eltern-koennen-kinder-bald-auf-instagram-ueberwachen-18100606.html>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

²⁰⁰ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/71461/revision/534430>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

²⁰¹ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/71461/revision/534430>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

²⁰² Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/instagram>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

²⁰³ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/71461/revision/534430>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

²⁰⁴ Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/eltern-koennen-kinder-bald-auf-instagram-ueberwachen-18100606.html>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

²⁰⁵ Online verfügbar unter https://stellenmarkt.faz.net/jobsuche/rechnungswesen-controlling?utm_source=faz&utm_medium=stellenmarkt&utm_campaign=rechnungswesen-controlling, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

²⁰⁶ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/73362/revision/486618>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

Deutsche Aussprache	[dʒɔp] ²⁰⁷
Englische Aussprache	[dʒɒb] ²⁰⁸
Synonyme	„Aushilfsjob, Gelegenheitsarbeit; (Jargon) Mc-Job, Anstellung“ ²⁰⁹
Herkunft	Übernahme von englischen „job“
Beispielsatz	„Rechnungswesen und Controlling Jobs finden“

Tabelle 17: Job

Nach *Duden* hat das Wort „der Job“ noch andere Bedeutungen, die „Arbeitsplatz, Stellung“, „berufliche Tätigkeit; Beruf“ und „Ausgabe“ lauten. Alle sind umgangssprachlich. Die letzte Bedeutung ist „bestimmte Aufgabenstellung für den Computer“ und ist in EDV benutzt.²¹⁰

Die Aussprache unterscheidet sich nur ein bisschen und vor allem in dem letzten Laut. In dem Englischen hört man einen stimmhaften Konsonanten /b/. In dem Gegenteil hört man in der deutschen Sprache den stimmlosen Konsonanten /p/.

der/das Kickdown/Kick-down²¹¹

Bedeutung	„plötzliches kräftiges Durchtreten des Gaspedals, um bei automatischem Getriebe eine schnelle Beschleunigung zu erreichen“ ²¹²
Wortart	Substantiv

²⁰⁷ KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 486.

²⁰⁸ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/job>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

²⁰⁹ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/73362/revision/486618>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

²¹⁰ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/73362/revision/486618>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

²¹¹ Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/frankfurt/suv-prozess-in-frankfurt-war-es-mord-oder-fahrtaessige-toetung-18105861.html>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

²¹² Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/77992/revision/635372>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

Gebrauch	Kfz-Technik ²¹³
Deutsche Aussprache	[kɪkˈdaʊn] ²¹⁴
Englische Aussprache	[ˈkɪkˌdaʊn] ²¹⁵
Synonyme	keine
Herkunft	„englisch kickdown, zu: to kick down = niedertreten“ ²¹⁶
Beispielsatz	„Der Kickdown kam kurz vor der Kurve“ ²¹⁷

Tabelle 18: Kickdown

Die Aussprache in beiden Sprachen ist dieselbe, bis auf den Ort der Betonung.

Wörterbuch überflüssiger Anglizismen führt der Anglizismus in dem Zusammenhang von „kick-start“, die Bedeutungen lauten „Vollgas, Kavaliersstart“.²¹⁸

die Party²¹⁹

Bedeutung	„zwangloses, privates Fest [mit Musik und Tanz]“ „[organisiertes] größeres zwangloses öffentliches Fest“ ²²⁰
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Alltagssprache
Deutsche Aussprache	[ˈpaːrti] ²²¹

²¹³ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/77992/revision/635372>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

²¹⁴ KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 506.

²¹⁵ Online verfügbar unter <https://www.collinsdictionary.com/dictionary/english/kickdown>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

²¹⁶ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/77992/revision/635372>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

²¹⁷ Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/frankfurt/suv-prozess-in-frankfurt-war-es-mord-oder-fahrlaessige-toetung-18105861.html>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

²¹⁸ BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. Paderborn: IFB Verlag, 2004. S. 114.

²¹⁹ Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/finanzen/finanzmarkt/investitionen-in-start-ups-das-ende-des-wagniskapitals-18109937.html>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

²²⁰ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/108814/revision/508172>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

²²¹ KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 667.

Englische Aussprache	[ˈpaː.ti] ²²²
Synonyme	„Feier, Fest, Fete“ ²²³
Herkunft	Übernahme von englischen „party“
Beispielsatz	„Die Party ist jetzt vorbei – denn das Geld kostet wieder etwas“ ²²⁴

Tabelle 19: Party

Die Aussprache unterscheidet sich in der Aussprache von dem /r/. In dem Englischen verschwindet das /r/, aber in dem Deutschen spricht man das unsilbische /r/.

das Team²²⁵

Bedeutung	„Gruppe von Personen, die gemeinsam an einer Aufgabe arbeiten oder Mannschaft“ ²²⁶
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Sport
Deutsche Aussprache	[ti:m] ²²⁷
Englische Aussprache	[ti:m] ²²⁸
Synonyme	Mannschaft
Herkunft	Übernahme von englischen „team“

²²² Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/party>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

²²³ BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. Paderborn: IFB Verlag, 2004. S. 148.

²²⁴ Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/finanzen/finanzmarkt/investitionen-in-start-ups-das-ende-des-wagniskapitals-18109937.html>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

²²⁵ Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/sport/mehr-sport/eishockey-wm-deutschland-besiegt-daenemark-in-helsinki-18045148.html>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

²²⁶ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/180363/revision/605157>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

²²⁷ KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max.. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 828.

²²⁸ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/team>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

Beispielsatz	„Deutsches Eishockey-Team besiegt auch Dänemark“ ²²⁹
--------------	---

Tabelle 20: Team

Hier übernimmt das Deutsch auch die Aussprache des Wortes.

Wörterbuch überflüssiger Anglizismen sagt, dass dieser Anglizismus sehr beliebt ist, „weil geschlechtsneutral und inzwischen weitgehend integriert.“²³⁰

5.4 Ausgewählte Wörter aus der Zeitung *Spiegel*

die/das App²³¹

Bedeutung	„zusätzliche Applikation (4), die vor allem auf Smartphones und Tablet-PCs heruntergeladen werden kann“ ²³²
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Internetjargon
Deutsche Aussprache	[ɛp] ²³³
Englische Aussprache	[æp] ²³⁴
Synonyme	die Applikation
Herkunft	„Kurzform von englisch application, Applikation“ ²³⁵
Beispielsatz	Die Blitzkrieg-App ²³⁶

Tabelle 21: App

²²⁹ Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/sport/mehr-sport/eishockey-wm-deutschland-besiegt-daenemark-in-helsinki-18045148.html>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

²³⁰ BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. Paderborn: IFB Verlag, 2004. S. 192.

²³¹ Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/ukraine-krieg-die-blitzkrieg-app-das-system-gis-arta-a-ab6168f2-aba1-41ad-bdef-09cdf36e7120>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²³² Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/7785/revision/607609>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²³³ KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 196.

²³⁴ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/app>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²³⁵ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/7785/revision/607609>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²³⁶ Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/ukraine-krieg-die-blitzkrieg-app-das-system-gis-arta-a-ab6168f2-aba1-41ad-bdef-09cdf36e7120>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

In diesem Artikel ist das Wort ein Kompositum „Die Blitzkrieg-App“. Wir können auch andere Komposita mit dem Wort „App“ bilden. Auch können wir hier viele andere Anglizismen finden wie „eine clevere Software“ oder „ein Smartphone“.²³⁷

der Boomer²³⁸

Bedeutung	die Person, die zwischen 1940 und 1960 geboren wurden
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Jugendsprache
Deutsche Aussprache	[ˈbuːmɐ] ²³⁹
Englische Aussprache	[ˈbuːm ə] ²⁴⁰
Synonyme	der Babyboomer ²⁴¹
Herkunft	Das Wort kommt wahrscheinlich aus dem englischen Wort „boom“, was „plötzlicher und kurzer wirtschaftlicher Aufschwung, Hochkonjunktur“ ²⁴² bedeutet
Beispielsatz	„Hört auf die Boomer!“ ²⁴³

Tabelle 22: Boomer

Laut Goldenstein bedeutet das Wort „Boom“ (das hängt mit „Boomer“ zusammen) „der gute alte Aufschwung, der aber nicht wiederkommt, weil er kein Denglisch mag und ihn das Wort *Boom abtörnt*.“²⁴⁴

²³⁷ vgl. Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/ukraine-krieg-die-blitzkrieg-app-das-system-gis-arta-a-ab6168f2-aba1-41ad-bdef-09cdf36e7120>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²³⁸ Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/zeitenwende-rueckwaerts-hoert-auf-die-boomer-kolumne-a-835e482e-12f0-47b9-a240-4d17121cb23c>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²³⁹ Online verfügbar unter <https://www.dwds.de/wb/Boomer>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁴⁰ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/boomer>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁴¹ Online verfügbar unter <https://www.dwds.de/wb/Boomer>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁴² Online verfügbar unter <https://www.dwds.de/wb/Boom>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁴³ Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/zeitenwende-rueckwaerts-hoert-auf-die-boomer-kolumne-a-835e482e-12f0-47b9-a240-4d17121cb23c>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁴⁴ vgl. GOLDENSTEIN, Ferris. *Sag's doch Denglisch!: The Book For The Better Understanding*. Frankfurt am Main: Subito, 2006. S. 26.

der Brexit²⁴⁵

Bedeutung	„Austritt Großbritanniens aus der EU“ ²⁴⁶
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Politikjargon
Deutsche Aussprache	[ˈbreksɪt] ²⁴⁷
Englische Aussprache	[ˈbrek.sɪt] ²⁴⁸
Synonyme	keine
Herkunft	„englisches Kunstwort aus englisch Britain und exit = Ausgang“ ²⁴⁹
Beispielsatz	„Erst die Coronapandemie, dann der Brexit – und jetzt noch die Inflation: In Großbritannien gibt es eine Rekordzahl an offenen Stellen.“ ²⁵⁰

Tabelle 23: Brexit

das Carsharing²⁵¹

Bedeutung	„organisierte [gebührenpflichtige] Nutzung eines Autos von mehreren Personen“ ²⁵²
Wortart	Substantiv

²⁴⁵ Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/brexit-und-coronafolgen-vier-von-fuenf-britischen-firmen-finden-kaum-noch-mitarbeiter-a-f4bc79dd-955d-4afa-b184-640fa5da51c0>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁴⁶ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/25400/revision/523358>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁴⁷ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/25400/revision/523358>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁴⁸ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/camper>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁴⁹ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/25400/revision/523358>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁵⁰ Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/brexit-und-coronafolgen-vier-von-fuenf-britischen-firmen-finden-kaum-noch-mitarbeiter-a-f4bc79dd-955d-4afa-b184-640fa5da51c0>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁵¹ Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/wirtschaft/share-now-der-carsharing-traum-von-bmw-und-mercedes-ist-geplatzt-a-5ba7c576-1c01-4944-a524-543fcc44186b>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁵² Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/27604/revision/618292>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

Gebrauch	Slang, Reisen
Deutsche Aussprache	[ˈka:ʁʃɛ:ɪŋ] ²⁵³
Englische Aussprache	[ˈkɑ:(r) ʃeərɪŋ] ²⁵⁴
Synonyme	die Fahrgemeinschaft
Herkunft	„englisch carsharing, aus: car = (Kraft)wagen und to share = teilen“ ²⁵⁵
Beispielsatz	„Der Carsharing-Traum von BMW und Mercedes ist geplatzt“

Tabelle 24: Carsharing

Nach *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen* bedeutet Carsharing „Auto teilen, mehrere Personen teilen sich die Nutzung eines Autos, Fahrgemeinschaft, Autogemeinschaft, geteilte Autos“.²⁵⁶

das Feedback²⁵⁷

Bedeutung	„Reaktion, die jemandem anzeigt, dass ein bestimmtes Verhalten, eine Äußerung o. Ä. vom Kommunikationspartner verstanden wird [und zu einer bestimmten Verhaltensweise oder -änderung geführt hat]“ ²⁵⁸
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Alltagssprache

²⁵³ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/27604/revision/618292>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁵⁴ Online verfügbar unter <https://www.macmillandictionary.com/pronunciation/british/car-sharing>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁵⁵ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/27604/revision/618292>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁵⁶ BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. Paderborn: IFB Verlag, 2004. S. 42.

²⁵⁷ Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/psychologie/feedback-wie-wir-mit-lob-und-kritik-angemessen-umgehen-podcast-mit-theresa-maxeiner-a-78242cc0-698d-4368-8695-7fd86b7fed5c>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁵⁸ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/45632/revision/448161>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

Deutsche Aussprache	[ˈfi:dbɛk] ²⁵⁹
Englische Aussprache	[ˈfi:d.bæk] ²⁶⁰
Synonyme	„Rückkoppelung, Antwort, Rückmeldung, Informationsrückfluss, Resonanz“ ²⁶¹
Herkunft	„englisch feedback, zu: to feed back = zurück-, weiterleiten, aus: to feed = (mit Nahrung) versorgen; füttern (verwandt mit Futter) und back“ ²⁶²
Beispielsatz	„Wie wir mit Feedback besser umgehen können“ ²⁶³

Tabelle 25: Feedback

Nach *Duden* hat „Feedback“ zwei Bedeutungen. Die erste ist in der Tabelle erwähnt und die zweite, die man in der Kybernetik nutzt, läuft: „zielgerichtete Steuerung eines technischen, biologischen oder sozialen Systems durch Rückmeldung der Ergebnisse, wobei die Eingangsgröße durch Änderung der Ausgangsgröße beeinflusst werden kann; Rückkoppelung“.²⁶⁴

Goldenstein erklärt das Wort wie „Eine Antwort kriegt jeder, eine Rückmeldung wäre zu simpel, aber ein *Feedback*, das klingt, als hätten mindestens 12 Zukunftsforscher und ebenso viele Wirtschaftsexperten die Aussagen abgenickt. Wer heute etwas in Bewegung setzt, will unbedingt ein *Feedback*!“²⁶⁵

^{259/259} Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/45632/revision/448161>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁶⁰ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/feedback>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁶¹ BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. Paderborn: IFB Verlag, 2004. S. 80.

²⁶² Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/45632/revision/448161>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁶³ Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/psychologie/feedback-wie-wir-mit-lob-und-kritik-angemessen-umgehen-podcast-mit-theresa-maxeiner-a-78242cc0-698d-4368-8695-7fd86b7fed5c>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁶⁴ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/45632/revision/448161>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁶⁵ GOLDENSTEIN, Ferris. *Sag's doch Denglisch!: The Book For The Better Understanding*. Frankfurt am Main: Subito, 2006. S. 56.

die Lifestyle-Camper

Dieses Wort wird hier in zwei Tabellen gegliedert: der Lifestyle und der Camper. Es ist ein Kompositum.

der Lifestyle²⁶⁶

Bedeutung	„Lebensstil; [moderne] charakteristische Art und Weise, das Leben zu gestalten“ ²⁶⁷
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Alltagssprache
Deutsche Aussprache	[ˈlaɪfstajl] ²⁶⁸
Englische Aussprache	[ˈlaɪf.staɪl] ²⁶⁹
Synonyme	der Lebensstil
Herkunft	„englisch life style, aus: life = Leben und style = Stil“ ²⁷⁰
Beispielsatz	„Und am Freitag kommen die Lifestyle-Camper“ ²⁷¹

Tabelle 26: Lifestyle

der Camper²⁷²

Bedeutung	„männliche Person, die am Wochenende oder während der Ferien im Zelt oder Wohnwagen lebt“ oder „Wohnmobil, Minibus“ ²⁷³
-----------	--

²⁶⁶ Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/reise/deutschland/ahoi-camp-auf-fehmarn-und-am-freitag-kommen-die-lifestyle-camper-a-4b514272-6abc-4687-8aa2-c3aed7a19978>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁶⁷ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/89913/revision/631842>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁶⁸ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/89913/revision/631842>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁶⁹ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/lifestyle>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁷⁰ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/89913/revision/631842>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁷¹ Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/reise/deutschland/ahoi-camp-auf-fehmarn-und-am-freitag-kommen-die-lifestyle-camper-a-4b514272-6abc-4687-8aa2-c3aed7a19978>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁷² Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/reise/deutschland/ahoi-camp-auf-fehmarn-und-am-freitag-kommen-die-lifestyle-camper-a-4b514272-6abc-4687-8aa2-c3aed7a19978>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁷³ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/27410/revision/618016>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

Wortart	Substantiv
Gebrauch	Slang, Reisen
Deutsche Aussprache	[ˈkɛmpɐ] ²⁷⁴
Englische Aussprache	[ˈkæm.pə] ²⁷⁵
Synonyme	der Campingbewohner, der Zeltler
Herkunft	aus englischen „camper“ ²⁷⁶
Beispielsatz	„Und am Freitag kommen die Lifestyle-Camper“ ²⁷⁷

Tabelle 27: Camper

die/das Long Covid²⁷⁸

Bedeutung	„Wochen bis Monate nach durchlebter Infektion auftretende oder fortdauernde Spätfolge einer Covid-19-Erkrankung“ ²⁷⁹
Wortart	Adjektiv + Substantiv
Gebrauch	Medizin
Deutsche Aussprache	[lɔŋ ˈkoːvɪt] ²⁸⁰
Englische Aussprache	[ˌlɔŋ ˈkəʊ.vɪd] ²⁸¹
Synonyme	keine

²⁷⁴ KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 261.

²⁷⁵ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/camper>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁷⁶ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/27410/revision/618016>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁷⁷ Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/reise/deutschland/ahoi-camp-auf-fehmarn-und-am-freitag-kommen-die-lifestyle-camper-a-4b514272-6abc-4687-8aa2-c3aed7a19978>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁷⁸ Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/gesundheit/coronavirus-gibt-es-bald-ein-mittel-gegen-long-covid-a-5dc0a63c-5c08-4e69-b3fb-fa3155c78238>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁷⁹ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/399000/revision/701561>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁸⁰ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/399000/revision/701561>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁸¹ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/long-covid?q=long+Covid>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

Herkunft	„aus englisch long = lang und Covid[-19]“ ²⁸²
Beispielsatz	„Gibt es bald ein Mittel gegen Long Covid?“ ²⁸³

Tabelle 28: Long Covid

Duden sagt, dass man den Artikel „das“ aber auch „die“ verwenden kann. Ich finde interessant, dass man diese zwei Wörter oft nur zusammen sieht. Graphisch sind diese zwei Wörter gleich, aber die Aussprache unterscheidet sich. Den Laut /o/ spricht man in der deutschen Sprache wie lange, gespannte Hinterzungenvokale aus, andererseits in der englischen Sprache artikuliert es man wie einen Diphthong. Der Konsonant /d/ variiert auch. Beide sind Plosive, aber in der deutschen Sprache wird der Konsonant /d/ wie stimmloser Konsonant /t/ produziert.

der Partner²⁸⁴

Bedeutung	„männliche Person, die mit einer anderen Person zusammenlebt, ihr eng verbunden ist“ ²⁸⁵
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Alltagssprache
Deutsche Aussprache	[ˈpartnɐ] ²⁸⁶
Englische Aussprache	[ˈpɑːt.nə] ²⁸⁷
Synonyme	der Ehemann, der Freund
Herkunft	aus englischen „partner“

²⁸² Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/399000/revision/701561>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁸³ Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/gesundheit/coronavirus-gibt-es-bald-ein-mittel-gegen-long-covid-a-5dc0a63c-5c08-4e69-b3fb-fa3155c78238>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁸⁴ Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/psychologie/gaslighting-aus-der-perspektive-einer-taeterin-ich-habe-alle-meine-partner-betrogen-alle-a-53ada131-28a4-4d29-8fb4-9d9abdaf2949>, [zuletzt geprüft am 17.06.2022].

²⁸⁵ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/108790/revision/702268>, [zuletzt geprüft am 17.06.2022].

²⁸⁶ KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 667.

²⁸⁷ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/partner>, [zuletzt geprüft am 17.06.2022].

Beispielsatz	„Ich habe alle meine Partner betrogen.“ ²⁸⁸
--------------	--

Tabelle 29: Partner

Nach *Duden* hat der Begriff „der Partner“ viele ähnliche Bedeutungen. Ich habe in der Tabelle die häufigste Bedeutung angegeben. Die anderen lauten „männliche Person, die mit anderen etwas gemeinsam [zu einem bestimmten Zweck] unternimmt, sich mit anderen zusammentut“, „männliche Person, die mit anderen auf der Bühne, im Film o. Ä. auftritt, spielt“, „Gegenspieler, Gegner“ (wenn man Sport macht) oder „Teilhaber“.²⁸⁹

der Trick²⁹⁰

Bedeutung	„listig ausgedachtes, geschicktes Vorgehen; [unerlaubter] Kunstgriff, Manöver, mit dem jemand getäuscht, betrogen wird“ ²⁹¹
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Alltagssprache
Deutsche Aussprache	[trik] ²⁹²
Englische Aussprache	[trik] ²⁹³
Synonyme	„der Bluff, der Unsinn“ ²⁹⁴ auch „Kniff, List, Kunstgriff“ ²⁹⁵
Herkunft	aus englischen „trick“

²⁸⁸ Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/psychologie/gaslighting-aus-der-perspektive-einer-taeterin-ich-habe-alle-meine-partner-betrogen-alle-a-53ada131-28a4-4d29-8fb4-9d9abdaf2949>, [zuletzt geprüft am 17.06.2022].

²⁸⁹ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/108790/revision/702268>, [zuletzt geprüft am 17.06.2022].

²⁹⁰ Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/geschichte/ahnenforschung-wie-man-ausgewanderte-verwandte-findet-a-41863fe2-0002-0001-0000-000184517282>, [zuletzt geprüft am 17.06.2022].

²⁹¹ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/185212/revision/522048>, [zuletzt geprüft am 17.06.2022].

²⁹² KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 847.

²⁹³ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/trick>, [zuletzt geprüft am 17.06.2022].

²⁹⁴ Online verfügbar unter <https://synonyme.woxikon.de/synonyme/trick.php>, [zuletzt geprüft am 17.06.2022].

²⁹⁵ BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. Paderborn: IFB Verlag, 2004. S. 199.

Beispielsatz	„Wie man ausgewanderte Verwandte findet – die Tricks der Profis“ ²⁹⁶
--------------	---

Tabelle 30: Trick

Andere Bedeutungen nach *Duden* lauten „oft einfache, aber wirksame Methode, Handhabung von etwas zur Erleichterung einer Arbeit, Lösung einer Aufgabe o. Ä.; Kniff, Finesse“ und „bei einer artistischen Vorführung ausgeführte, verblüffende Aktion; eingeübter, wirkungsvoller Kunstgriff von Artisten o. Ä.“²⁹⁷

das Twitter²⁹⁸

Bedeutung	„System zur Versendung von Kurznachrichten [an eine große Zahl von Empfängern] über das Internet“ ²⁹⁹
Wortart	Substantiv
Gebrauch	soziales Netzwerk
Deutsche Aussprache	[ˈtvɪtʃ] ³⁰⁰
Englische Aussprache	[ˈtwɪt.ə] ³⁰¹
Synonyme	keine
Herkunft	„zu englisch to twitter = zwitschern“ ³⁰²

²⁹⁶ Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/geschichte/ahnenforschung-wie-man-ausgewanderte-verwandte-findet-a-41863fe2-0002-0001-0000-000184517282>, [zuletzt geprüft am 17.06.2022].

²⁹⁷ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/185212/revision/522048>, [zuletzt geprüft am 17.06.2022].

²⁹⁸ Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/elon-musk-und-twitter-das-soziale-netzwerk-ist-zum-spielball-geworden-a-d840effe-defe-466a-8b67-53841a9b7aef>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

²⁹⁹ Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/elon-musk-und-twitter-das-soziale-netzwerk-ist-zum-spielball-geworden-a-d840effe-defe-466a-8b67-53841a9b7aef>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

³⁰⁰ KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 854.

³⁰¹ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/twitter>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

³⁰² Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/187012/revision/631110>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

Beispielsatz	„Warum Elon Musk jetzt gegen Twitter twittert“ ³⁰³
--------------	---

Tabelle 31: Twitter

5.5 Ausgewählte Wörter aus der Zeitung *Zeit*

der Boss³⁰⁴

Bedeutung	„männliche Person an der Spitze eines Unternehmens, Vorgesetzter, Chef oder Anführer einer Gruppe“ ³⁰⁵
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Alltagssprache, Arbeitsslang
Deutsche Aussprache	[bɔs] ³⁰⁶
Englische Aussprache	[bɒs] ³⁰⁷
Synonyme	„Abteilungsleiter, Abteilungsleiterin, Chef, Chefin“ ³⁰⁸
Herkunft	Übernahme von englischen „boss“
Beispielsatz	„Hey Boss, ich brauch mehr Geld!“ ³⁰⁹

Tabelle 32: Boss

Nach den Synonymen in der Tabelle findet man, dass das Wort „der Boss“ auch für die Frauen verwendet werden kann.

³⁰³ Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/elon-musk-und-twitter-das-soziale-netzwerk-ist-zum-spielball-geworden-a-d840effe-defe-466a-8b67-53841a9b7aef>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

³⁰⁴ Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/2022/25/loohnerhoehungen-tarif-inflation-preise>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³⁰⁵ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/24669/revision/543022>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³⁰⁶ KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 245.

³⁰⁷ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/boss>, [zuletzt geprüft am 21.06.2022].

³⁰⁸ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/24669/revision/543022>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³⁰⁹ Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/2022/25/loohnerhoehungen-tarif-inflation-preise>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

der Export³¹⁰

Bedeutung	„Ausfuhr, Absatz von Waren im Ausland“ ³¹¹
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Wirtschaft
Deutsche Aussprache	[ɛks'pɔrt] ³¹²
Englische Aussprache	[ɪk'spɔ:t] ³¹³
Synonyme	die Ausfuhr
Herkunft	aus englischen „export“ ³¹⁴
Beispielsatz	„Wegen gestiegener Preise auf dem Weltmarkt stiegen auch die indonesischen Exporte des Pflanzenfetts, die eigene Bevölkerung drohte auf der Strecke zu bleiben.“ ³¹⁵

Tabelle 33: Export

faken³¹⁶

Bedeutung	„Informationen fälschen oder übertrieben darstellen oder unter falschem Namen auftreten [im Internet]“ ³¹⁷
Wortart	Verb
Gebrauch	Umgangssprache
Deutsche Aussprache	[ˈfɛɪkn̩] ³¹⁸

³¹⁰ Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/wirtschaft/2022-05/palmoel-export-indonesien>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

³¹¹ Online verfügbar unter <https://www.dwds.de/wb/Export>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

³¹² KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 358.

³¹³ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/export>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

³¹⁴ Online verfügbar unter <https://www.dwds.de/wb/Export> [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

³¹⁵ Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/wirtschaft/2022-05/palmoel-export-indonesien>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

³¹⁶ Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/kultur/2022-05/trauer-tod-waise-selfcare>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

³¹⁷ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/138806/revision/506435>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

³¹⁸ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/138806/revision/506435>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

Englische Aussprache	[feɪk] ³¹⁹
Synonyme	„fälschen, übertrieben, fingieren“ ³²⁰
Herkunft	Übernahme von englischem Verb „to fake“
Beispielsatz	„Ich fake keine Freude mehr“ ³²¹

Tabelle 34: *faken*

Nach *Duden* ist dieses Verb ein schwaches Verb und bildet das Perfektum mit dem Hilfsverb „haben“.³²²

Außer der Synonyme wie „fälschen“ führt Goldenstein „vorgaukeln“ und „täuschen“.³²³ Dazu fügt *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen* „türken, vortäuschen, vorschwindeln“ hinzu.³²⁴

ghosten³²⁵

Bedeutung	„(jmd. ghostet (jmdn.)) in einer (virtuellen) Beziehung den Kontakt abbrechen, ohne dies anzukündigen oder zu erklären, und damit den (Gesprächs-)Partner ratlos zurücklassen“ ³²⁶
Wortart	Verb
Gebrauch	Internetslang
Deutsche Aussprache	[ˈgoʊstn] ³²⁷
Englische Aussprache	[gəʊst] ³²⁸

³¹⁹ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/fake>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

³²⁰ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/138806/revision/506435>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

³²¹ Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/kultur/2022-05/trauer-tod-waise-selfcare>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

³²² Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/138806/revision/506435>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

³²³ vgl. GOLDENSTEIN, Ferris. *Sag's doch Denglisch!: The Book For The Better Understanding*. Frankfurt am Main: Subito, 2006. S. 53.

³²⁴ vgl. BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. Paderborn: IFB Verlag, 2004. S. 79.

³²⁵ Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/zeit-magazin/wochenmarkt/2022-05/reservierung-restaurant-ausfallgebuehr-kreditkartenhinterlegung>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

³²⁶ Online verfügbar unter <https://www.dwds.de/wb/ghosten>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

³²⁷ Online verfügbar unter <https://www.dwds.de/wb/ghosten>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

³²⁸ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/ghost>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

Synonyme	keine
Herkunft	aus englischen „to ghost“
Beispielsatz	„Wenn Gäste einen ghosten“ ³²⁹

Tabelle 35: ghosten

Nach dem *Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache* ist „ghosten“ ein schwaches Verb (ghostet, ghostete, hat geghostet). Dieses Verb ist nur selten benutzt, häufiger ist das Substantiv „Ghosting“.³³⁰

postmodern³³¹

Bedeutung	„die Postmoderne betreffend, zu ihr gehörend, durch sie geprägt oder die Postmoderne betreffend“ ³³²
Wortart	Adjektiv
Gebrauch	Gesellschaft
Deutsche Aussprache	[ˈpɔstmodern] ³³³
Englische Aussprache	[ˌpəʊstˈmɒd.ən] ³³⁴
Synonyme	keine
Herkunft	Übernahme von englischen „postmodern“ ³³⁵
Beispielsatz	„Das ist der Alptraum vom postmodernen Aussteiger“ ³³⁶

Tabelle 36: postmodern

³²⁹ Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/zeit-magazin/wochenmarkt/2022-05/reservierung-restaurant-ausfallgebuehr-kreditkartenhinterlegung>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

³³⁰ Online verfügbar unter <https://www.dwds.de/wb/ghosten>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

³³¹ Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/entdecken/reisen/2022-06/vanlife-wohnmobil-camping-leben-reisen>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³³² Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/156595/revision/530022>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³³³ KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 697.

³³⁴ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/postmodern>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³³⁵ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/156595/revision/530022>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³³⁶ Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/entdecken/reisen/2022-06/vanlife-wohnmobil-camping-leben-reisen>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

die Street-Art³³⁷

Bedeutung	„[nicht kommerzielle] moderne Kunstrichtung, deren [vor allem grafische] Werke im öffentlichen Raum frei zugänglich sind“ ³³⁸
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Kunstwissenschaft ³³⁹
Deutsche Aussprache	[ˈstri:tʔa:ɐ̯t] ³⁴⁰
Englische Aussprache	[ˈstri:t a:t]
Synonyme	keine
Herkunft	„englisch street art, aus: street = Straße und art = Kunst“ ³⁴¹
Beispielsatz	„Porträts aus den Dreißigern, Mode der Sechziger, Street-Art von heute“ ³⁴²

Tabelle 37: Streetart

Duden sagt, dass man das Wort als „Streetart“ schreiben kann, aber die von dem *Duden* empfohlene Schreibung ist mit dem Bindestrich „Street-Art“.³⁴³

der/das Tattoo³⁴⁴

Bedeutung	„Tätowierung“ ³⁴⁵
-----------	------------------------------

³³⁷ Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/hamburg/2022-05/phototriennale-hamburg-ausstellung-fotografie> [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³³⁸ Online verfügbar unter https://www.duden.de/rechtschreibung/Street_Art#bedeutung, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³³⁹ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/175169/revision/574678>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³⁴⁰ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/175169/revision/574678>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³⁴¹ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/175169/revision/574678>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³⁴² Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/hamburg/2022-05/phototriennale-hamburg-ausstellung-fotografie>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³⁴³ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/175169/revision/574678>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³⁴⁴ Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/zett/politik/2022-05/gesichtstattoo-tik-tok-kulturelle-identitaet>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³⁴⁵ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/179838/revision/419365>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

Wortart	Substantiv
Gebrauch	Alltagssprache
Deutsche Aussprache	[tɛ'tu:] auch [ta'tu:] ³⁴⁶
Englische Aussprache	[tə'tu:] ³⁴⁷
Synonyme	Tätowierung
Herkunft	Übernahme von englischen „tattoo“ ³⁴⁸
Beispielsatz	"Weiße Menschen haben unsere Tattoos nicht verdient“ ³⁴⁹

Tabelle 38: Tattoo

Nach *Duden* wird der Artikel „das“ seltener benutzt. Der Plural lautet „die Tattoos“ wie in der englischen Sprache.³⁵⁰

der Tornado³⁵¹

Bedeutung	„trichterförmiger Wirbelsturm über Land, der in kurzer Zeit eine relativ schmale Schneise der Zerstörung anrichtet“ ³⁵²
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Gewitter
Deutsche Aussprache	[tɔr'na:do] ³⁵³
Englische Aussprache	[tɔ:'neɪ.dəʊ] ³⁵⁴
Synonyme	der Orkan

³⁴⁶ KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 827.

³⁴⁷ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/tattoo>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³⁴⁸ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/179838/revision/419365>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³⁴⁹ Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/zett/politik/2022-05/gesichtstattoo-tik-tok-kulturelle-identitaet>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³⁵⁰ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/179838/revision/419365>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³⁵¹ Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2022-05/unwetter-nrw-hessen-deutscher-wetterdienst>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³⁵² Online verfügbar unter <https://www.dwds.de/wb/Tornado>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³⁵³ KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 841.

³⁵⁴ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/tornado>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

Herkunft	Übernahme von gleichbedeutenden englischen „tornado“ ³⁵⁵
Beispielsatz	„Deutscher Wetterdienst warnt in NRW und Hessen erneut vor Tornados“ ³⁵⁶

Tabelle 39: Tornado

der Trainer³⁵⁷

Bedeutung	„männliche Person, die besonders Sportler[innen] trainiert“ ³⁵⁸
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Sport
Deutsche Aussprache	[ˈtrɛ:n ɐ], [ˈtre:n ɐ] auch [ˈtrɛɪnɐ] ³⁵⁹
Englische Aussprache	[ˈtreɪ.nəʃ] ³⁶⁰
Synonyme	„Betreuer, Betreuerin, Coach, Coachin“ ³⁶¹
Herkunft	„englisch trainer, zu: to train, trainieren“ ³⁶²
Beispielsatz	„Edin Terzić wird erneut Trainer von Borussia Dortmund“ ³⁶³

Tabelle 40: Trainer

³⁵⁵ Online verfügbar unter <https://www.dwds.de/wb/Tornado>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³⁵⁶ Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2022-05/unwetter-nrw-hessen-deutscher-wetterdienst>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³⁵⁷ Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/sport/2022-05/borussia-dortmund-edin-terzic-cheftrainer>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³⁵⁸ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/184384/revision/521418>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³⁵⁹ KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 843.

³⁶⁰ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/trainer>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³⁶¹ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/184384/revision/521418>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³⁶² Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/184384/revision/521418>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³⁶³ Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/sport/2022-05/borussia-dortmund-edin-terzic-cheftrainer>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

Wörterbuch überflüssiger Anglizismen führt diese Synonyme „(Sport-)Lehrer, Weiterbilder, Betreuer“ aber auch englische Begriffe wie „instructor“ und „teacher“ an.³⁶⁴

das Video³⁶⁵

Bedeutung	„Videoclip, Videofilm“ ³⁶⁶
Wortart	Substantiv
Gebrauch	Media
Deutsche Aussprache	[ˈvi:deo] ³⁶⁷
Englische Aussprache	[ˈvid.i.əʊ] ³⁶⁸
Synonyme	„Videoclip, Videofilm“ ³⁶⁹
Herkunft	„englisch video (in Zusammensetzungen), eigentlich = Fernseh-, zu lateinisch video = ich sehe, 1. Person Singular Präsens von: videre = sehen“ ³⁷⁰
Beispielsatz	„Wo Videos von der Front auf politische Memes treffen“ ³⁷¹

Tabelle 41: Video

Das Wort „das Video“ ist eine Übernahme von dem Englischen in das Deutsche, aber zugleich ist das eine Zusammensetzung von zwei Sprachen, Englisch und Latein. Hier können wir sehen, dass die Sprachen einander wirklich beeinflussen.

³⁶⁴ BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. Paderborn: IFB Verlag, 2004. S. 198.

³⁶⁵ Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/digital/internet/2022-05/ukraine-krieg-reddit-nachrichten-social-media>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³⁶⁶ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/197917/revision/578765>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³⁶⁷ KLEINER, Stefan; KNÖBL, Ralf; MANGOLD, Max. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. Berlin: Dudenverlag, 2015. S. 883.

³⁶⁸ Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/video>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³⁶⁹ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/197917/revision/578765>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³⁷⁰ Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/197917/revision/578765>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

³⁷¹ Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/digital/internet/2022-05/ukraine-krieg-reddit-nachrichten-social-media>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

In dem Gegensatz ist „Video“ kein Anglizismus laut *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. Dieses Buch sagt: „Video ist kein Anglizismus, sondern Latein, und heißt „ich sehe“. Das Wort wird jedoch als Vorsilbe in Anglizismen gebraucht.“³⁷²

5.6 Zusammenfassung des praktischen Teils

Der praktische Teil zeigt, dass Anglizismen in der Sprache des deutschen Journalismus tatsächlich vorkommen. In diesem Teil werden die Anglizismen in dem Detail betrachtet, Synonyme angeboten und angegeben, wann man das Wort verwendet werden kann, und vor allem die Wörter werden erklärt.

Es ist wichtig, die Geschichte der Entwicklung zu berücksichtigen. Jede Sprache ist heute eine Mischsprache und es ist wichtig, diese Tatsache anzuerkennen. Die Beschreibung des Einflusses des Englischen und des Französischen in dem theoretischen Teil machte es mir leichter, Anglizismen zu finden. In dem theoretischen Teil werden die französischen Affixe beschreiben. Diese Tatsache half, die Anglizismen besser zu erkennen. Die Beschreibung der Anglizismen half mir auch, zwischen verschiedenen Typen von Anglizismen zu unterscheiden.

Der praktische Teil bestätigt das Ziel, das lautet: Das Ziel des praktischen Teils beruht darin, Anglizismen in den Schlagzeilen der deutschen Zeitungen und zu beweisen, dass Anglizismen in dem heutigen Deutschen verwendet werden. In den Schlagzeilen kommen Anglizismen häufig vor, vor allem in den Rubriken *Unterhaltung* oder *Gesellschaft* und *Sport*.

³⁷² BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. Paderborn: IFB Verlag, 2004. S. 206.

Abschluss

Der erste Teil dieser Bachelorarbeit wurde der Entwicklung der deutschen Sprache gewidmet. Dieser Teil fokussiert auch auf die Entwicklung der Sprache mit der Rücksicht auf die anderen Sprachen, vor allem auf Latein, Französisch und Englisch. Die englische Sprache begann die deutsche Sprache erst später als Latein oder Französisch beeinflussen. Trotz dieser Tatsache findet man heutzutage in dem Deutsch zahlreiche Anglizismen. Die Kulturen und die Sprachen überschneiden sich heute, vor allem dank des Tourismus und des Internets. Manche Filme, Bücher und Videospiele sind nicht übersetzt und die Fremdwörter umringen uns jeden Tag. Sie konfrontieren uns in dem Fernseher, in den Werbungen und auch in den Zeitungen.

Der theoretische Teil beschreibt die Entwicklung der deutschen Sprache vor allem nach Polenz und die Anglizismen nach Yang. Viele andere Autoren benutzen in ihren Arbeiten und Büchern die Gedanken von Polenz sowie die Beschreibung von Anglizismen von Yang, deshalb habe ich es auch benutzt. Weiter beschreibt meine Arbeit nicht nur Anglizismen, sondern auch Internationalismen, weil man viele Wörter, die die Übernahmen von dem Englischen sind, sowohl in der deutschen Sprache als auch in anderen Sprachen findet. Die meisten Anglizismen, die in dem praktischen Teil analysiert worden sind, kennt man auch in der tschechischen Sprache.

Der zweite Teil dieser Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der Analyse der Anglizismen. Jeder Anglizismus ist in einer Tabelle nachfolgenden Kriterien aufgeführt. Die Kriterien sind die Bedeutung, die Wortart, der Gebrauch, die deutsche Aussprache, die englische Aussprache, die Synonyma und die Herkunft. Zu jedem Wort wird der Zeitungsausschnitt aufgeführt, in dem das Wort vorkommt. Es hat mich hauptsächlich die Häufigkeit der Fremdwörter interessiert, deshalb wurden die verwendeten Anglizismen auf der Grundlage ihrer Häufigkeit ausgewählt. Die Wörter wurden mit den Wörterbüchern wie *Duden*, *Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache* und *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen* analysiert. Die Aussprache wurde in den Aussprachewörterbuch *Duden* und englischen *Cambridge Dictionary* überprüft.

Die Hypothese für diese Arbeit ist, dass Anglizismen in den Zeitungen sehr häufig vorkommen. Der praktische Teil examinierte, ob die Anglizismen in den Schlagzeilen oft oder fast nicht erscheinen. Die untersuchten Zeitungen wurden von mir zwei Monate lang

verfolgt. Die Analyse folgte verschiedene Rubriken wie Politik, Wirtschaft, Finanzen, Sport oder Gesellschaft.

Diese These bestätigt die Hypothese. Die Anglizismen erschienen sehr oft in den Schlagzeilen, es war nicht schwierig die Anglizismen zu finden. Diese Arbeit wiederholt keine Anglizismen (kein Anglizismus ist zweimal analysiert), aber die Nachrichten in den vier ausgewählten Zeitungen enthielten oft die gleichen Wörter. Ich hatte trotzdem kein Problem andere Wörter zu finden.

Die gebräuchlichsten Übernahmen von dem Englischen sind Substantive, Adjektive oder Verben. Ich vermute, dass der Grund dafür ist, dass die anderen Wortarten schwierig neue Wörter übernehmen. Integrationsweise schreibt man die Anglizismen mit dem großen Anfangsbuchstaben, das heißt, dass sie den deutschen Regeln unterliegen.

Die andere interessante Tatsache ist, dass die Wörter von dem Englischen oft schon in das Englisch von anderen Sprachen übernommen wurden. Viele Wörter sehen auf den ersten Blick wie Anglizismen aus. Man denkt, dass man sie von dem Englisch kennt. Aber sie haben die Wurzeln woanders. Zu dem Beispiel kann ich „Festival“ oder „Monopol“ nennen. Diese Gegebenheit hielt die Analyse ein bisschen auf. Aber wie schon erwähnt, verwenden die Zeitungen viele Anglizismen, deshalb war es kein großes Problem.

Meines Erachtens handelt es sich bei den genannten Anglizismen um konventionalisierte Anglizismen, von denen Yang schreibt. Die meisten Anglizismen besitzen in der deutschen Sprache lexikalische Entsprechungen wie „Carsharing“ (Fahrgemeinschaft), „Deal“ (Abmachung), „Export“ (Ausfuhr), „Feedback“ (Rückmeldung), „Gangster“ (Verbrecher), „Gender“ (Geschlecht), „Party“ (Feier), „Queen“ (Königin), „shoppen“ (einkaufen), „Tattoo“ (Tätowierung) und „Team“ (Mannschaft). Hingegen steht das Wort „Baby“, weil „Säugling“ nicht in demselben Sinne verwendet wird. Das Wort „Baby“ hat einen zärtlicheren Ton und man verwendet das Wort nicht nur wenn man über ein Neugeborene, sondern auch über einen Partner spricht. Trotz der Tatsache, dass lexikalische Entsprechungen in der deutschen Sprache zu finden sind, ist es klar, dass Anglizismen bevorzugt werden.

Die Zeitungen *Bild*, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, *Spiegel* und *Zeit* wurden von mir ausgewählt, weil jeder Mensch verschiedene Zeitungen liest. Die Wahrheit ist, dass mehr Anglizismen in dem Boulevardblatt *Bild* als in den seriösen Zeitungen wie *Frankfurter*

Allgemeine Zeitung vorkommen. In *Frankfurter Allgemeine Zeitung* suchte ich länger als in den anderen Zeitungen. *Bild* ist voll von Anglizismen. Die Nachrichten sind dort auch in der Form von Videos, die in dieser Arbeit aber nicht analysiert sind. Viele Anglizismen kommen nicht nur in den Schlagzeilen, sondern in dem ganzen Text vor. *Spiegel* hat auch einen englischen Teil, der man switchen (umschalten) kann. Die Nachrichten sind in Abschnitte, die englische Namen haben, gegliedert. Die Anglizismen kann man auf der Hauptseite, Homepage, in auch anderen Zeitungen finden.

Die vier ausgewählten Zeitungen zeigten, dass man in der deutschen Sprache Anglizismen sehr oft verwendet, unabhängig davon, ob es sich um eine seriöse Zeitung handelt. Es zeigt auch, dass die deutsche Sprache wie jede Sprache eine Mischsprache ist. Von meinem Standpunkt aus ist diese Tatsache sehr nützlich. Falls man andere Sprachen lernen will, kennt man schon manche Wörter und der Prozess geht schneller voran.

Ob in der Zukunft mehr Anglizismen als heute verwendet werden, hängt von der Tatsache der deutschen Beziehungen zu England, Amerika und anderen englischsprechenden Ländern ab.

Der wichtige Bestandteil und zugleich das Ergebnis der vorliegenden Bachelorarbeit ist das daraus resultierende Mini-Wörterbuch der Anglizismen. Die Tabellen erklären die Bedeutungen und zugleich auch die Verwendung des Wortes, aber auch die verschiedene Aussprache in dem Deutschen und in dem Englischen. Die Bachelorarbeit hat das Potenzial, zu einer Diplomarbeit erweitert zu werden, vorausgesetzt, dass die Diplomarbeit die Wörter ausführlicher behandelt und dass mehr als 40 Anglizismen in der Diplomarbeit vorkommen.

Resumé

The first part of this bachelor thesis was dedicated to the development of the German language. This part focuses on the development of the language with regard to other languages, especially Latin, French and English. The English language started to influence the German language later than Latin or French. Despite this fact, there are many anglicisms in today's German. The cultures and the languages overlap, mainly thanks to tourism and the internet. Some films, books and video games are not being translated, and foreign words surround us every day. They confront us on the television, in advertisements and especially in newspapers.

The theoretical part describes the development of the German language according to Polenz and Anglicisms according to Yang. Many other authors use Polenz's thoughts and Yang's description of anglicisms in their works and books as well. That is why I chose to use their considerations, too. Furthermore, it describes not only anglicisms, but also internationalisms, because many words that are taken from English can be found in the German language as well as in other languages. Most of the anglicisms analysed in the practical part are also present in the Czech language.

The second part of this paper deals with the analysis of anglicisms. Each anglicism is broken down in a table according to the following criteria. The criteria are the meaning, the part of speech, the usage, the German pronunciation, the English pronunciation, the synonyms, and the origin. For each word, the newspaper excerpt, in which the word occurs, is listed. The words were analysed using dictionaries such as *Duden*, *Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache* and *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. The pronunciations were checked in the pronunciation dictionary *Duden* and *Cambridge Dictionary*.

The hypothesis for this work is that anglicisms are very common in newspapers. The practical part examined whether the anglicisms appeared often or rarely in the headlines. The studied newspapers were followed for two months.

This thesis confirms the hypothesis. The anglicisms appeared very often in the headlines, it was not difficult to find them. Even though, the news in the four selected newspapers often contained the same words, the paper does not repeat any anglicisms. I still had no problem finding other words from which I also concluded that the hypothesis for this thesis was confirmed.

The most common adoptions from English are nouns, adjectives or verbs. I suspect that the reason for this is that it is difficult to add word to the closed parts of speech. In terms of integration, the first letters of anglicisms are capitalised, which means that they follow German rules.

Another interesting fact is that words from English have often already been adopted into English from other languages. Many words look like anglicisms at first glance, but they have their roots somewhere else. For example, I can mention “Festival“ or “Monopol”. This reality held up the analysis a bit. But as it is already mentioned, newspapers use a lot of anglicisms, so it was not a big problem.

In my opinion, the mentioned anglicisms are conventionalised anglicisms, these mention Yang in his book. Most anglicisms have lexical equivalents in the German language, for example “Carsharing“ (Fahrgemeinschaft), “Deal“ (Abmachung), “Export“ (Ausfuhr), “Feedback“ (Rückmeldung), “Gangster“ (Verbrecher), “Gender“ (Geschlecht), “Party“ (Feier), “Queen“ (Königin), “shoppen“ (einkaufen), “Tattoo“ (Tätowierung) and “Team“ (Mannschaft). However, the word “Baby” is not used in the same sense as “Säugling” (infant). The word “Baby” has a tender tone that can be used not only for a newborn but also for a partner or a lover. Even though, lexical equivalents can be found in the German language, it is clear that anglicisms are preferred.

The newspapers *Bild*, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, *Spiegel* and *Zeit* were chosen because everyone reads different newspapers. The truth is that there are more anglicisms in the boulevard *Bild* than in the serious newspapers like *Frankfurter Allgemeine Zeitung*. I searched longer in *Frankfurter Allgemeine Zeitung* than in the other newspapers. *Bild* is full of anglicisms. The news found in *Bild* is in the form of videos as well, but these are not analysed in this paper. Many anglicisms occur not only in the headlines, but also in the whole text. *Spiegel* also has an English section that can be switched. The news is divided into sections that have English names. The anglicisms can be found on the main page (in every mentioned newspaper).

The four selected newspapers showed that Anglicisms are used very often in the German language, regardless of whether it is a serious newspaper. It also shows that the German language, like any language, is a mixed language. From my point of view, this brings many advantages, especially in today's fast-paced world. If we want to learn a foreign language, it is these internationalisms that will make the beginnings easier.

Whether more anglicisms will be used in the future than today depends on Germany's relations with The United Kingdom, The United States of America, and other English-speaking countries.

An important part and result of this bachelor thesis is the resulting mini dictionary of anglicisms, which consists of charts. The tables explain the meanings of words, the usage of words and the different pronunciations in German and English. The thesis has the potential to be expanded into a master's thesis, provided that the words are analysed in more detail and that more than 40 Anglicisms appear in the thesis.

Závěr

První část této bakalářské práce se věnuje vývoji německého jazyka. Také se zabývá vývojem jazyka s ohledem na další jazyky, a to především latiny, francouzštiny a angličtiny. Anglický jazyk začal ovlivňovat němčinu později než latina nebo francouzština. I přes tuto skutečnost nalezneme v dnešní němčině mnoho anglicismů. Kultura a jazyky se v dnešní době prolínají mnohem více, a to díky turismu a internetu. Mnoho filmů, knih a videoher se dnes ani nepřekládá a cizí slova nás obklopují každý den. Setkáváme se s nimi v televizi, v reklamách a také v novinách.

Teoretická část této práce popisuje vývoj německého jazyka, především podle lingvisty Polenze, a anglicismy podle Yanga. Mnoho jiných autorů používá ve svých pracích a knihách jejich myšlenky a studie, právě proto jsem se rozhodla tyto myšlenky použít také. Dále je v této části popsán nejen pojem anglicismus, ale také internacionalismus, protože některá slova, která jsou sice přenesená z angličtiny, najdeme i v jiných jazycích. Většinu anglicismů, která jsou v praktické části analyzována, známe i v českém jazyce.

Druhá část práce se soustředí na analýzu anglicismů. Každý anglicismus je rozebrán v tabulce podle stejných kritérií. Kritéria jsou význam, slovní druh, použití, německá výslovnost, anglická výslovnost, synonyma a vznik slova. Ke každému slovu je poté uveden úryvek z novin, ve kterých se slovo vyskytlo. Slova jsou analyzována pomocí slovníků *Duden*, *Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache* a *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. Přepis výslovnosti byl vždy zkontrolován ve výslovnostním slovníku *Duden* a v anglickém *Cambridge Dictionary*.

Hypotéza pro tuto práci byla následující. Anglicismy se v německých novinách objevují velice často, a to především v titulcích. Praktická část studovala, zda se anglicismy v titulcích novin opravdu objevují často či nikoli. Jednotlivé noviny byly sledovány dva měsíce.

Tato bakalářská práce potvrzuje tuto hypotézu. Anglicismy se opravdu objevují v titulcích často, protože nebylo obtížné vybraná slova najít. Přestože noviny často reportují stejné zprávy a anglicismy se v titulcích jednotlivých novin opakovaly, nebyl problém najít jiné anglicismy v jiném titulku.

Nejčastěji používané anglicismy jsou podstatná jména, přídavná jména nebo slovesa. Domnívám se, že důvodem je, že ostatní slovní druhy přijímají nová slova obtížně. Z

hlediska integrace se anglicismy píšou s velkým počátečním písmenem, což znamená, že jsou podřízeny německým pravopisným pravidlům.

Další zajímavou skutečností je, že slova pocházející z angličtiny jsou často přenesená již z jiného jazyka. Na první pohled nám slova připadají anglická, protože je známe z angličtiny. Po projití etymologického slovníku zjistíme, že mají své kořeny v úplně jiném jazyce. Jako příklad mohu uvést slova „Festival“ a „Monopol“. Toto hledisko analýzu práce poněkud zdrželo, ale jak již bylo řečeno, německé noviny používají celou řadu anglicismů, nebyl to tedy žádný velký problém.

Podle mého úsudku jsou zmíněné anglicismy anglicismy konvencionalizovanými, o kterých píše Yang a jsou vysvětleny v teoretické části práce. Většina anglicismů má v němčině lexikální ekvivalenty, například „Carsharing“ (Fahrgemeinschaft), „Deal“ (Abmachung), „Export“ (Ausfuhr), „Feedback“ (Rückmeldung), „Gangster“ (Verbrecher), „Gender“ (Geschlecht), „Party“ (Feier), „Queen“ (Königin), „shoppen“ (einkaufen), „Tattoo“ (Tätowierung) und „Team“ (Mannschaft). Naproti tomu můžu zmínit slovo „Baby“ protože „Säugling“ se nepoužívá ve stejném významu. Slovo „Baby“ má něžný tón a používá se nejen v souvislosti s novorozencem, ale také s partnerem. Přestože v německém jazyce existují ekvivalenty pro většinu anglicismů, je zřejmé, že se v mnohých případech preferuje spíše anglický termín.

Noviny byly vybrány čtyři, protože každý člověk čte jiné. Někdo se zajímá spíše o bulvární noviny, někdo naopak preferuje seriózní čtení. Pravdou je, že se více anglicismů objevilo v bulvárních novinách *Bild* než v seriózních *Frankfurter Allgemeine Zeitung*. V novinách *Frankfurter Allgemeine Zeitung* jsem hledala slova déle než v ostatních novinách. *Bild* je plný anglicismů. Zprávy v těchto novinách jsou často ve formě videí, která v této práci analyzována nejsou. Mnoho anglicismů se vyskytuje nejen v titulcích, ale také v celém textu. Noviny *Spiegel* mají dokonce anglickou část, kterou si zde můžeme přepnout. Noviny jsou rozděleny do oddílů, které často nesou také anglické názvy. Na hlavní stránce ve všech čtyřech novinách je vidět hned několik anglicismů.

Tyto čtyři vybrané noviny nám ukazují, že anglicismy se používají opravdu často v německém jazyce bez ohledu na to, zda se jedná o seriózní noviny nebo ne. Práce ukazuje, že němčina je jazykem smíšeným stejně tak, jako každý další jazyk. Z mého pohledu přináší tato skutečnost mnoho výhod, zvláště v dnešním, rychlém světě. Pokud se chceme naučit cizí jazyk, právě tyto internacionalismy nám začátky usnadní.

Zda se bude v budoucnu používat více anglicismů než dnes, závisí na skutečnosti, jaké budou vztahy Německa s Anglií, Amerikou a dalšími anglicky mluvícími zeměmi.

Důležitou součástí a zároveň výsledkem této bakalářské práce je výsledný mini slovník anglicismů, který se skládá z tabulek. Tabulky nám vysvětlují významy slov, použití slov a různou výslovnost v německém a anglickém jazyce. Práce má potenciál být rozšířena na diplomní práci za předpokladu, že se v práci slova rozeberou více do detailu a že se v práci objeví více než 40 anglicismů.

Literaturverzeichnis

BARTZSCH, Rudolf; POGARELL, Reiner; SCHRÖDER, Markus. *Wörterbuch überflüssiger Anglizismen*. Paderborn: IFB Verlag, 6.erweiterte Auflage, 2004. ISBN-10: 3-931263-33-9.

ERNST, Peter. *Deutsche Sprachgeschichte: Eine Einführung in die diachrone Sprachwissenschaft des Deutschen*. 3. Auflage. Wien: facultas Verlag, 2021. ISBN 978-3-8252-5532.

GOLDENSTEIN, Ferris. *Sag's doch Denglisch!: The Book For The Better Understanding*. Frankfurt am Main: Subito, 2006. ISBN 3-8339-4510-9.

GOLDSCHADT, Sinne. *Come in and find out. Zum Verständnis vom Werbeanglizismen im Deutschen*. Norderstedt: Grin Verlag, 2006. ISBN-13: 978-3640621552.

KLEINER, Stefan, Ralf KNÖBL a Max MANGOLD. *DUDEN Das Aussprachewörterbuch*. 7. Auflage. Berlin: Dudenverlag, 2015. ISBN 978-3-411-04067-4.

MUHR, Rudolf. *Anglizismen als Problem der Linguistik und Sprachpflege in Österreich und Deutschland zu Beginn des 21. Jahrhunderts*. In: Muhr, Rudolf/Kettemann, Bernhard (Hrsg.) (2002): *EUROSPEAK – Der Einfluss des Englischen auf europäische Sprachen zur Jahrtausendwende*. Peter Lang Verlag. Wien u.a. S. 9-54., 2004.

POLENZ, Peter von. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: Einführung, Grundbegriffe, 14. bis 16. Jahrhundert*. Bd. I. Berlin, New York: Walter de Gruyter, 2000. ISBN 3-11-016478-7.

POLENZ, Peter von. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: 17. und 18. Jahrhundert*. Bd. II. Berlin/Boston: De Gruyter, 2013. ISBN 978-3-11-031454-0.

POLENZ, Peter von. *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: 19. und 20. Jahrhundert*. Bd. III. Berlin; New York: De Gruyter, 1999. ISBN 3-11-016426-4.

SCHNEIDER, Wolf. *Speak German! Warum Deutsch manchmal besser ist*. Reinbek bei Hamburg: Rowolt Verlag, 2008. ISBN 978 3 499 62245 8.

STEDJE, Astrid; PRELL, Heinz-Peter. *Deutsche Sprache gestern und heute: Einführung in Sprachgeschichte und Sprachkunde*. 6. Auflage. Paderborn: Wilhelm Fink GmbH & Co., 2007. ISBN 978-3-8252-1499-9.

WOLFF, Gerhart. *Deutsche Sprachgeschichte: ein Studienbuch*. 3. Auflage. Tübingen; Basel: Francke, 1994. ISBN 3-8252-1581-4.

YANG, Wenliang. *Anglizismen im Deutschen: am Beispiel des Nachrichtenmagazins Der Spiegel*. Tübingen: Niemeyer, 1990. ISBN 3-484-31106-1.

Internetquellen

Bild:

1. „*Jackass*“-Star wieder da. Bild. Online verfügbar unter <https://www.bild.de/unterhaltung/leute/leute/jackass-star-bam-margera-nach-flucht-aus-entzugsklinik-wieder-da-80416048.bild.html>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].
2. *Adele und Harry Styles pfeifen auf die Queen*. Bild. Online verfügbar unter https://www.bild.de/unterhaltung/royals/royals/adele-liess-die-queen-abblitzen-sie-sollte-beim-thronjubilaeum-singen-80446774.bild.html?dicbo=v2-0ad72fd6af2899ca427ba5544e2d5cea&cid=kooperation.article.outbrain.desktop.AR_2.bild, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].
3. *Amber Heard shoppt im Billig-Laden*. Bild. Online verfügbar unter <https://www.bild.de/bild-plus/unterhaltung/leute/leute/amber-heard-shoppt-im-billig-laden-tj-maxx-80453362,view=conversionToLogin.bild.html>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].
4. *BILD sucht SIE als Bahn-Insider*. Bild. Online verfügbar unter <https://www.bild.de/sparfochs/2022/sparfochs/deutschen-bahn-aerger-und-chaos-erzaehlen-sie-bild-ihre-geschichte-80126278.bild.html>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].
5. *Das Ticket fürs Wir-Gefühl!*. Bild. Online verfügbar unter <https://www.bild.de/politik/kolumnen/kolumne/kommentar-zum-9-euro-ticket-das-ticket-fuers-wir-gefuehl-79905788.bild.html>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].
6. *Deal! Russe kauft ALLE 850 McDonald's-Filialen*. Bild. Online verfügbar unter <https://www.bild.de/geld/wirtschaft/wirtschaft/ukraine-krieg-mcdonalds-verkauft-russland-filialen-an-alexander-govor-80141818.bild.html>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].
7. *Deutschlands schneller Weg raus aus dem Russen-Öl*. Bild. Online verfügbar unter <https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/ukraine-krieg-habeck->

- sieht-deutschland-auf-schnellem-weg-raus-aus-dem-russen-oel-79896858.bild.html, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].
8. *Diese Filme & Serien sind neu bei Netflix*. Bild. Online verfügbar unter https://www.bild.de/unterhaltung/tv/tv/neu-auf-netflix-diese-filme-und-serien-starten-ab-dem-20-juni-80408388.bild.html?dicbo=v2-f18f2d451587edd97727d0a9c37f513d&cid=kooperation.article.outbrain.desktop.AR_2.bild, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].
 9. *Headhunter: Was Sie für den Karriere-Start in der IT brauchen*. Bild. Online verfügbar unter <https://www.bild.de/bild-plus/ratgeber/2022/ratgeber/86000-offene-stellen-fuer-it-spezialisten-headhunter-so-geht-turbo-karriere-in-d-80131596,view=conversionToLogin.bild.html>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].
 10. *Zwei neue Superstar-Babys da!*. Bild. Online verfügbar unter <https://www.bild.de/unterhaltung/leute/leute/rihanna-und-a-ap-rocky-das-baby-ist-da-80145418.bild.html>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache:

1. *Boom*. Online verfügbar unter <https://www.dwds.de/wb/Boom>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].
2. *Boomer*. Online verfügbar unter <https://www.dwds.de/wb/Boomer>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].
3. *Crew*. Online verfügbar unter <https://www.dwds.de/wb/etymwb/crew>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].
4. *Gangster*. Online verfügbar unter <https://www.dwds.de/wb/etymwb/Gangster>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].
5. *Star*. Online verfügbar unter <https://www.dwds.de/wb/etymwb/Star>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].
6. *Export*. Online verfügbar unter <https://www.dwds.de/wb/Export>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].
7. *Ghosten*. Online verfügbar unter <https://www.dwds.de/wb/ghosten>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

8. *Selfie*. Online verfügbar unter <https://www.dwds.de/wb/Selfie>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].
9. *Tornado*. Online verfügbar unter <https://www.dwds.de/wb/Tornado>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].
10. „*baby*“, in: Wolfgang Pfeifer et al., *Etymologisches Wörterbuch des Deutschen* (1993), digitalisierte und von Wolfgang Pfeifer überarbeitete Version im *Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache*, <<https://www.dwds.de/wb/etymwb/baby>>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].

Duden:

1. *App*. Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/7785/revision/607609>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].
2. *Baby*. Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/17377/revision/498238>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].
3. *Boss*. Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/24669/revision/543022>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].
4. *Brexit*. Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/25400/revision/523358>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].
5. *Camper*. Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/27410/revision/618016>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].
6. *Carsharing*. Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/27604/revision/618292>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].
7. *Coach*. Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/28963/revision/440478>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].
8. *Coach*. Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/28964/revision/440637>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].

9. *Cool.* Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/133147/revision/441128>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].
10. *Crew.* Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/29618/revision/594344>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].
11. *Deal.* Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/30735/revision/623039>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].
12. *Faken.* Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/138806/revision/506435>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].
13. *Feedback.* Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/45632/revision/448161>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].
14. *Film.* Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/47307/revision/702276>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].
15. *Gangster.* Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/52842/revision/541070>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].
16. *Gender.* Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/55626/revision/635772>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].
17. *Headhunter.* Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/64379/revision/408415>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].
18. *Insider.* Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/71411/revision/535535>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].
19. *Instagram.* Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/71461/revision/534430>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

20. *Job*. Online verfügbar unter <https://www.duden.de/node/73362/revision/486618>,
[zuletzt geprüft am 18.06.2022].
21. *Kick-down*. Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/77992/revision/635372>, [zuletzt geprüft am
18.06.2022].
22. *Lifestyle*. Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/89913/revision/631842>, [zuletzt geprüft am
16.06.2022].
23. *Long Covid*. Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/399000/revision/701561>, [zuletzt geprüft am
16.06.2022].
24. *Partner*. Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/108790/revision/702268>, [zuletzt geprüft am
17.06.2022].
25. *Party*. Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/108814/revision/508172>, [zuletzt geprüft am
19.06.2022].
26. *Postmodern*. Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/156595/revision/530022>, [zuletzt geprüft am
20.05.2022].
27. *Queen*. Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/117096/revision/419847>, [zuletzt geprüft am
20.06.2022].
28. *Selfie*. Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/164431/revision/434955>, [zuletzt geprüft am
20.06.2022].
29. *Selfie*. Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/164431/revision/845881>, [zuletzt geprüft am
20.06.2022].
30. *Shoppen*. Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/165777/revision/465325>, [zuletzt geprüft am
20.06.2022].

31. *Star.* Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/172787/revision/572549>, [zuletzt geprüft am
20.06.2022].
32. *Streetart.* Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/175169/revision/574678>, [zuletzt geprüft am
20.05.2022].
33. *Streetart.* Online verfügbar unter
https://www.duden.de/rechtschreibung/Street_Art#bedeutung, [zuletzt geprüft
am 20.05.2022].
34. *Tattoo.* Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/179838/revision/419365>, [zuletzt geprüft am
20.05.2022].
35. *Team.* Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/180363/revision/605157>, [zuletzt geprüft am
18.06.2022].
36. *Ticket.* Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/182406/revision/440185>, [zuletzt geprüft am
19.06.2022].
37. *Trainer.* Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/184384/revision/521418>, [zuletzt geprüft am
20.05.2022].
38. *Trick.* Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/185212/revision/522048>, [zuletzt geprüft am
17.06.2022].
39. *Twitter.* Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/187012/revision/631110>, [zuletzt geprüft am
16.06.2022].
40. *Video.* Online verfügbar unter
<https://www.duden.de/node/197917/revision/578765>, [zuletzt geprüft am
20.05.2022].

Englische Wörterbücher:

1. *App.* Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/app>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].
2. *Baby.* Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/baby>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].
3. *Boomer.* Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/boomer>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].
4. *Boss.* Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/boss>, [zuletzt geprüft am 21.06.2022].
5. *Camper.* Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/camper>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].
6. *Coach.* Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/coach>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].
7. *Cool.* Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/cool>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].
8. *Crew.* Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/crew>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].
9. *Deal.* Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/deal>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].
10. *Export.* Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/export>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

11. *Fake.* Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/fake>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].
12. *Film.* Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/film>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].
13. *Gangster.* Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/gangster>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].
14. *Gender.* Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/gender>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].
15. *Ghost.* Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/ghost>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].
16. *Headhunter.* Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/headhunter>, [zuletzt geprüft am 20.06.2022].
17. *Instagram.* Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/instagram>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].
18. *Job.* Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/job>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].
19. *Kickdown.* Online verfügbar unter
<https://www.collinsdictionary.com/dictionary/english/kickdown>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].
20. *Lifestyle.* Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/lifestyle>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].
21. *Long Covid.* Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/long-covid?q=long+Covid>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

22. *Partner*. Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/partner>, [zuletzt geprüft am
17.06.2022].
23. *Party*. Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/party>, [zuletzt geprüft am
19.06.2022].
24. *Postmodern*. Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/postmodern>, [zuletzt geprüft
am 20.05.2022].
25. *Queen*. Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/queen>, [zuletzt geprüft am
20.06.2022].
26. *Selfie*. Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/selfie>, [zuletzt geprüft am
20.06.2022].
27. *Shop*. Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/shop>, [zuletzt geprüft am
20.06.2022].
28. *Star*. Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/star>, [zuletzt geprüft am
20.06.2022].
29. *Tattoo*. Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/tattoo>, [zuletzt geprüft am
20.05.2022].
30. *Team*. Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/team>, [zuletzt geprüft am
18.06.2022].
31. *Ticket*. Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/ticket>, [zuletzt geprüft am
19.06.2022].
32. *Tornado*. Online verfügbar unter
<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/tornado>, [zuletzt geprüft am
20.05.2022].

33. *Trainer*. Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/trainer>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].
34. *Trick*. Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/trick>, [zuletzt geprüft am 17.06.2022].
35. *Twitter*. Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/twitter>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].
36. *Video*. Online verfügbar unter <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/video>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].
37. *Car-sharing*. Online verfügbar unter <https://www.macmillandictionary.com/pronunciation/british/car-sharing>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

Frankfurter Allgemeine Zeitung:

1. „*Feldmanns Durchsage ist entwürdigend für die Crew*“. Frankfurter Allgemeine Zeitung. Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/frankfurt/sexismus-vorwuerfe-gegen-feldmann-entwuerdigend-fuer-die-crew-18060612.html>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].
2. „*Mein Mandant will mit Gender-Sprache in Ruhe gelassen werden*“. Frankfurter Allgemeine Zeitung. Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/gender-sprache-bei-audi-vw-mitarbeiter-wehrt-sich-18102884.html>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].
3. *Der Coach und sein Pilot*. Frankfurter Allgemeine Zeitung. Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/sport/fussball/milan-ibrahimovic-und-trainer-pioli-bringen-den-meistertitel-18053326.html>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].
4. *Der Kickdown kam kurz vor der Kurve*. Frankfurter Allgemeine Zeitung. Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/frankfurt/suv-prozess-in-frankfurt-war-es-mord-oder-fahrlaessige-toetung-18105861.html>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

5. *Deutsches Eishockey-Team besiegt auch Dänemark.* Frankfurter Allgemeine Zeitung. Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/sport/mehrsport/eishockey-wm-deutschland-besiegt-daenemark-in-helsinki-18045148.html>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].
6. *Die Party ist jetzt vorbei – denn das Geld kostet wieder etwas.* Frankfurter Allgemeine Zeitung. Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/finanzen/finanzmarkt/investitionen-in-start-ups-das-ende-des-wagniskapitals-18109937.html>, [zuletzt geprüft am 19.06.2022].
7. *Eltern können Kinder bald auf Instagram überwachen.* Frankfurter Allgemeine Zeitung. Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/eltern-koennen-kinder-bald-auf-instagram-ueberwachen-18100606.html>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].
8. *Immer schön cool bleiben.* Frankfurter Allgemeine Zeitung. Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/frankfurt/orte-zum-abkuehlen-in-rhein-main-18110480.html>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].
9. *Rechnungswesen und Controlling Jobs finden.* Frankfurter Allgemeine Zeitung. Online verfügbar unter https://stellenmarkt.faz.net/jobsuche/rechnungswesen-controlling?utm_source=faz&utm_medium=stellenmarkt&utm_campaign=rechnungswesen-controlling, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].
10. *Zehn mutmaßliche Gangster von Polizei erschossen.* Frankfurter Allgemeine Zeitung. Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kriminalitaet/mexiko-zehn-mutmassliche-gangster-von-polizei-erschossen-18103923.html>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

Spiegel:

1. *»Ich habe alle meine Partner betrogen. Alle«.* Spiegel. Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/psychologie/gaslighting-aus-der-perspektive-einer-taeterin-ich-habe-alle-meine-partner-betrogen-alle-a-53ada131-28a4-4d29-8fb4-9d9abdaf2949>, [zuletzt geprüft am 17.06.2022].
2. *Der Carsharing-Traum von BMW und Mercedes ist geplatzt.* Spiegel. Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/wirtschaft/share-now-der-carsharing-traum-von-bmw-und-mercedes-ist-geplatzt-a-5ba7c576-1c01-4944-a524-543fcc44186b>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

3. *DER SPIEGEL*. Spiegel. Online verfügbar unter <https://gruppe.spiegel.de/journalismus/medien-und-marken/der-spiegel>, [zuletzt geprüft am 27.06.2022].
4. *Die Blitzkrieg-App*. Spiegel. Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/ukraine-krieg-die-blitzkrieg-app-das-system-gis-arta-a-ab6168f2-aba1-41ad-bdef-09cdf36e7120>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].
5. *Gibt es bald ein Mittel gegen Long Covid?*. Spiegel. Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/gesundheit/coronavirus-gibt-es-bald-ein-mittel-gegen-long-covid-a-5dc0a63c-5c08-4e69-b3fb-fa3155c78238>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].
6. *Hört auf die Boomer!*. Spiegel. Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/zeitenwende-rueckwaerts-hoert-auf-die-boomer-kolumne-a-835e482e-12f0-47b9-a240-4d17121cb23c>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].
7. *Und am Freitag kommen die Lifestyle-Camper*. Spiegel. Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/reise/deutschland/ahoi-camp-auf-fehmarn-und-am-freitag-kommen-die-lifestyle-camper-a-4b514272-6abc-4687-8aa2-c3aed7a19978>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].
8. *Vier von fünf britischen Firmen finden kaum noch Mitarbeiter*. Spiegel. Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/brexit-und-coronafolgen-vier-von-fuenf-britischen-firmen-finden-kaum-noch-mitarbeiter-a-f4bc79dd-955d-4afa-b184-640fa5da51c0>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].
9. *Warum Elon Musk jetzt gegen Twitter twittert*. Spiegel. Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/elon-musk-und-twitter-das-soziale-netzwerk-ist-zum-spielball-geworden-a-d840effe-defe-466a-8b67-53841a9b7aef>, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].
10. *Wie man ausgewanderte Verwandte findet – die Tricks der Profis*. Spiegel. Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/geschichte/ahnenforschung-wie-man-ausgewanderte-verwandte-findet-a-41863fe2-0002-0001-0000-000184517282>, [zuletzt geprüft am 17.06.2022].
11. *Wie wir mit Feedback besser umgehen können*. Spiegel. Online verfügbar unter <https://www.spiegel.de/psychologie/feedback-wie-wir-mit-lob-und-kritik->

angemessen-umgehen-podcast-mit-theresa-maxeiner-a-78242cc0-698d-4368-8695-7fd86b7fed5c, [zuletzt geprüft am 16.06.2022].

Zeit:

1. *"Weiße Menschen haben unsere Tattoos nicht verdient"*. Zeit. Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/zett/politik/2022-05/gesichtstattoo-tik-tok-kulturelle-identitaet>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].
2. *Das ist der Alptraum vom postmodernen Aussteiger*. Zeit. Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/entdecken/reisen/2022-06/vanlife-wohnmobil-camping-leben-reisen>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].
3. *Deutscher Wetterdienst warnt in NRW und Hessen erneut vor Tornados*. Zeit. Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2022-05/unwetter-nrw-hessen-deutscher-wetterdienst>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].
4. *Edin Terzić wird erneut Trainer von Borussia Dortmund*. Zeit. Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/sport/2022-05/borussia-dortmund-edin-terzic-cheftrainer>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].
5. *Hey Boss, ich brauch mehr Geld!*. Zeit. Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/2022/25/loohnerhoehungen-tarif-inflation-preise>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].
6. *Ich fake keine Freude mehr*. Zeit. Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/kultur/2022-05/trauer-tod-waise-selfcare>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].
7. *Indonesien hebt Exportverbot für Palmöl auf*. Zeit. Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/wirtschaft/2022-05/palmoel-export-indonesien>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].
8. *Porträts aus den Dreißigern, Mode der Sechziger, Street-Art von heute*. Zeit. Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/hamburg/2022-05/phototriennale-hamburg-ausstellung-fotografie>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].
9. *Wenn Gäste einen ghosten*. Zeit. Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/zeit-magazin/wochenmarkt/2022-05/reservierung-restaurant-ausfallgebuehr-kreditkarten hinterlegung>, [zuletzt geprüft am 18.06.2022].

10. *Wo Videos von der Front auf politische Memes treffen*. Zeit. Online verfügbar unter <https://www.zeit.de/digital/internet/2022-05/ukraine-krieg-reddit-nachrichten-social-media>, [zuletzt geprüft am 20.05.2022].

Andere Quellen:

1. Erbwort, Lehnwort, Fremdwort. *Sofatutor.com* [online]. Verfügbar ab: <https://www.sofatutor.com/deutsch/videos/erbwort-lehnwort-fremdwort#was-sind-erbwoerter>, [zuletzt geprüft am 26. 02. 2022].
2. Fremdwort, Lehnwort oder Erbwort?. *Duden* [online]. Bibliographisches Institut, 2022 Verfügbar ab: <https://www.duden.de/sprachwissen/sprachratgeber/Fremdwort%20oder%20doch%20nicht%253F>, [zuletzt geprüft am 26. 02. 2022].
3. *Pons* [online]. Verfügbar ab: <https://de.pons.com/%C3%BCbersetzung/lateindeutsch/publicus>, [zuletzt geprüft am 4. 03. 2022].
4. *Trick*. Online verfügbar unter <https://synonyme.woxikon.de/synonyme/trick.php>, [zuletzt geprüft am 17.06.2022].
5. Lehnwortbildung. *Grammis* [online]. Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). Verfügbar ab: <https://grammis.ids-mannheim.de/terminologie/464>, [zuletzt geprüft am 20. 02. 2022].
6. *1946 beginnt die neue "Zeit"*. NDR. de. Online verfügbar unter <https://www.ndr.de/geschichte/chronologie/Die-Zeit-Die-Geschichte-einer-Wochenzeitung,zeit274.html>, [zuletzt geprüft am 27.06.2022].
7. *Die erste Ausgabe der „Bild“-Zeitung*. Deutschlandfunk. Online verfügbar unter <https://www.deutschlandfunk.de/70-jahre-bild-zeitung-100.html>, [zuletzt geprüft am 27.06.2022].

Tabellenverzeichnis

Alle Tabellen wurden von der Autorin dieser Arbeit selbst erstellt.

Tabelle 1: Baby.....	35
Tabelle 2: Deal.....	35
Tabelle 3: Film.....	37
Tabelle 4: Headhunter.....	38
Tabelle 5: Insider.....	39
Tabelle 6: Queen.....	40
Tabelle 7: Selfie.....	41
Tabelle 8: shoppen.....	42
Tabelle 9: Star.....	43
Tabelle 10: Ticket.....	44
Tabelle 11: Coach.....	45
Tabelle 12: cool.....	47
Tabelle 13: Crew.....	48
Tabelle 14: Gangster.....	49
Tabelle 15: Gender.....	50
Tabelle 16: Instagram.....	51
Tabelle 17: Job.....	52
Tabelle 18: Kickdown.....	53
Tabelle 19: Party.....	54
Tabelle 20: Team.....	55
Tabelle 21: App.....	55
Tabelle 22: Boomer.....	56
Tabelle 23: Brexit.....	57

Tabelle 24: Carsharing	58
Tabelle 25: Feedback.....	59
Tabelle 26: Lifestyle.....	60
Tabelle 27: Camper.....	61
Tabelle 28: Long Covid.....	62
Tabelle 29: Partner.....	63
Tabelle 30: Trick.....	64
Tabelle 31: Twitter.....	65
Tabelle 32: Boss.....	65
Tabelle 33: Export.....	66
Tabelle 35: faken.....	67
Tabelle 35: ghosten.....	68
Tabelle 36: postmodern.....	68
Tabelle 37: Streetart.....	69
Tabelle 38: Tattoo.....	70
Tabelle 39: Tornado.....	71
Tabelle 40: Trainer.....	71
Tabelle 41: Video	72